

.H
2

H. Sax. D

527, 48

Aus der
Schloßbibliothek zu Oels
1885

Erlöseter Advents-Schüler /

Nach den Davidischen /

Und in dessen CXVIsten Psalm/v. 7. 8. 9.
enthaltenen Worten:

Seh nun wieder zufrieden / meine Seele /
befindlichen Muster /

Ben Christgebühlicher Leichen-Bestattung
Der Erbarn / Viel Ehr- und Tugendreichen

Fr. Elisabethen /

Geböhrnen Rührin /

Des Ehren-Besten / Fürnehmen und Mannhafften

Herrn Sebastian Müllers /

Bürgers / Handelsmanns / wie auch Stadt-
Lietenants im Hällischen Bierthel sel. nachge-
lassenen Wittben /

So den 8. Decembris, verlauffenen 1672sten Jahrs / ihrer sündlichen und
schmerzlichen Lebens-Bande entleidiget / und den 12. darauff in Volkreicher Begleitung ist
in ihrem Ruhe-Kammerlein gebracht und beerdiget worden /
entworffen

Von

Johann Ulrich Mayern / der Heil. Schrift
und bey der Kirchen zu S. Thomæ Pastorn.

Leipzig / Gedruckt bey Christian Michaeln.



Dem Ehren-Besten / Vor-Achtbaren und
Rechts-Wohlgelahrten

Hn. Johann Sebastian Müllern /

Unserer in Christo Jesu selig verblichener
Fr. Mit-Schwester hinterlassenen ge-
liebtem einigem Sohne /

Wündschet /

Daß der Gott alles Trostes / der uns tröstet
in allem unsern Trübsal / ihn auch herz-
lichen trösten wolle / und kräftiglich
auffrichten in seinem schmerzlichen
Trangsal / durch dessen Göttliches
Labsal ;

Ubersendet auch zugleich auf Begehren den
damahlig seiner seligen Fr. Mutter
zu letzten Andencken gehaltenen Lei-
chen-Sermon

Sein treuer Vorbitter bey Gott
und Schwager

D. Johann Ulrich Mayer.

56 S.



Alles durch Gottes Gnade.

Vorbereitung.

Vorbereitung.

Das walt unser Himmlischer Advents- Herr Christus
Jesus.

Der erlöset uns von dem ewigen Tod/
Und tröst' uns in der letzten Noth/
Bescher uns auch ein seligs End/
Nehm' unsre Seel in seine Hand.

D wir annoch auß unserm jüngsten Evan-
gelio in unverrucktem Gedächtnuß halten/ Ihr
meine vielgeliebte und theils vielbetrübtte
Zuhörer/ die herrliche Zukunfft des Men-
schen Sohns/ wie wir dann sie niemals auß Gedanken
setzen / sondern mit dem Hieronymo stetig sagen sollen:
Sive edo, sive bibo, sive surgo, sive cubitum eo,
semper sonat in auribus meis: Surgite mortui, ve-
nite ad iudicium: Ich mag essen oder trincken/ auf-
stehen oder schlaffen gehen / so erschallet allezeit in
meinen Ohren: Stehet auf ihr Todten/ kommet für
Gericht. So können wir auch zugleich mit nicht in Ver-
gessenheit stellen den beygefügtten Trost/ den der liebste
Heyland uns seinen Gläubigen beygesetzt / wenn er

Hierony-
mus in Reg.
c. 30.

A ij

gesa-

Christliche

Luc. 21. v. 28.

Pf. 3. v. 4.

Pf. 121. v. 1.

Es. 60. v.

4. 5.

Thren. 2. v.

10.

Zach. 1. v. 21.

2. Pet. 2. v. 4.

Matth. 22.

v. 17

v. 8.

gesaget: Sehet auf / und hebet eure Häupter auf //
darumb daß sich eure Erlösung nahet / Luc. 21. Auf-
sehen / sein Haupt auffheben / ist ein Zeichen eines ge-
trosten Muths / und Herzens Freudigkeit / als wenn
David saget: Aber du HERR bist der Schild für mich /
der mich zu Ehren setzet / und mein Haupt aufrichtet / Pf. 3.
und Psal. 121: Ich hebe meine Augen auf zu denen Ber-
gen / von welchen mir Hülffe kömmt. Ingleichen Esaias
c. 60. Hebe deine Augen auf / und siehe umher / diese alle
versamlet kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne
kommen / und deine Töchter zur Seiten erzogen werden.
Denn wirstu deine Lust sehen und außbrechen / und dein
Herz wird sich wundern und außbreiten. Gleichwie hin-
gegen Augen und Haupt niederschlagen ist ein Zei-
chen der Angst und Traurigkeit des Herzens / wes-
sentwegen die gefangenen Jungfrauen zu Jerusalem ihre
Häupter hangend gehabt zur Erden / Thren. 2. und das zer-
streute Juda sein Haupt nicht hat mögen aufheben /
Zach. 1. Was ist aber die Ursach? Darumb / saget der lieb-
ste Heyland / daß sich eure Erlösung nahet. Teuffelt
und Gottlosen wird sich dann nahen eine Einkercke-
rung / wo diese böse Engel mit Ketten der Finsterniß zur
Höllen sollen verstoßen / 2. Pet. 2. und die verdänten
Welt-Kinder an Händen und Füßen gebunden in selbiges
als in das euserste Finsterniß geworffen / Matth. 22.
und gestossen werden in den Pfuel / der mit Feuer und
Schwefel brennet / Apoc. 21. welches der Kercker / auß-
dem sie nicht sollen herauß kommen / biß sie den letzten Heller
bezah-

Leichen-Predigt.

bezahlen/ Matth. 5. Aber alle Gläubigen und fromme
 Kinder Gottes werden alsdenn ihre Erlösung er-
 halten. Vita carcer est animæ: Das Leben ist das
 Gefängniß der Seelen/ saget der Athanasius. Mundus
 carcer est, ex quo anima liberari cupit, die Welt ist ein Ge-
 fängniß/ auß welchem die Seele begehret erlöset zu
 seyn/ setzen wir auß dem Augustino hinzu. Von diesem
 sündlichen und ängstlichen/ sterblichen Leben und vergäng-
 lichen Welt = Gefängniß soll sie nun erlöset werden.
 Sünde / Creutz und Tod / als die Fessel sollen ihnen dann
 aufgelöset seyn / welche mit dem Leben aufhören / und
 gleichsam mit denen Elementen für Hitze zerschmelzen/
 und mit der Erde / und was drinnen ist / verbrennen wer-
 den/ 2. Pet. 3. Sie aber als die Erlöseten des HErrn wer-
 den wieder kommen/ und gen Zion kommen mit jauchzen/
 ewige Freude wird über ihrem Haupt seyn / Freude und
 Wonne werden sie ergreifen/ und Schmerz und Seuffzen
 wird weg müssen/ Es. 35. Und eine solche Erlösung/ nicht
 zwar durch die Zukunfft Christi zu dem Gericht/
 denn die haben wir noch zu gewarten: Sondern durch
 einen sanfftseligen Abschied hat auch nunmehr erhalten
 unsere in Christo selig verstorbene Mit Schwester/
 die Weyland Ehrbare Vieltugendsame Fr. Elisa-
 beth / des Ehren Besten Fürnehmen und Mann-
 haften Herrn Sebastian Müllers/ Bürgers und
 Handelsmanns / auch Stadt-Lietenants im Hälli-
 schen Viertel allhier Sel. nachgelassene Wittib.

Matth. 5. v. 25. 26.

Athanasius
qvæst. 18. ad
Antiochen.

Augustinus.
Tom. 9. Col.
693.

2. Pet. 3.
v. 10.

Es. 35. v. 10.

A iii

Diese

Christliche

Joh. 19. v.
30.

Gregorius
hom. 1. su-
per Evarg.
Dom. 2.
Adv.
Rom. 7. v.
24.

Pf. CXVI. v.
1. 8. 9.

Leichen-
Spruch.

Diese ob sie gleich mit ihrem Jesu ihr Haupt geneiaet/
ihre Augen geschlossen / als sie in ihm als ihrem Erlöser
verschieden / Joh. 19. So haben doch ihre Glaubens- und
freudige Herzens-Augen desto heller Himmel an gesehen.
Levavit caput, id est, exhilaravit cor, quia prope
fuit redemptio, quam quæsit: Sie hat das Haupt
erhaben / das ist / das Herz erfreuet / weil ihre Erlö-
sung sich genahet / sagen wir von ihr auß dem Gregorio.
Ja sie hat Sie nun erhalten / indem sie von dem Leibe die-
ses Todes ist erlöset un in die Himmlische Freyheit und Selig-
keit versetzt / Rom. 7. Wie sie aber in diesem Leben ihre be-
trübte Seele mit solcher ewigen / nebenst der Geistli-
chen Erlösung / in ihrer Creutz-Unruh besänftiget / das
ists / was sie uns in ihrem hinterlassenen selbst erwählten
Leichen-Text zu erkennen gegeben / mir aber bey ihrem letz-
ten Ehren-Dienste zu erklären für gegeben worden. Selbi-
ger ist nun enthalten Pf. CXVI, v. 7. 8. 9. und lautet in un-
sere Mutter-Sprache übersetzt also:

Leichen-Spruch.

Sey nun wieder zu frieden meine Seele/
Denn der Herr thut dir guts. Denn du
hast meine Seele auß dem Tode gerissen/
mein Auge von Thränen / meinen Fuß von
gleiten. Ich wil wandeln für dem Herrn
im Lande der Lebendigen. Ein-

Reichen-Predigt.

Eingang.



Unter andern schönen und anmuthigen Namen/
 die unserm liebsten Advents-HERN Christo JE-
 su gegeben werden/ als daß er sey die früh gejagte
 Hindin/ Ps. 22. der Engel des Bundes/ Mal. 3.
 das Wort und Licht / Joh. 1. der grosse Pro-
 phet / Luc. 7. der letzte Adam/der andere Mensch/der vom
 Himmel / 1. Cor. 15. der Weinstock/ Joh. 15. ist auch der
 vortrefflichsten einer / daß Er unser Erlöser genennet
 wird. Er ist unser Hort und Erlöser / Ps. 19. unser
 Heyland und Erlöser/ Esa. 49. unser Vater und Er-
 löser/ Es. 63. Wie aber/ist er ein Erlöser/so muß ja auch
 eine Erlösung und die Erlöseten da seyn? diese benie-
 met nun David gar klarlich Ps. 130. daß bey dem HERN
 sey Gnade / und viel Erlösung bey ihm; Er werde
 Israel erlösen auß allen seinen Sünden. Zeiget uns in
 solchem an

Eingang.
 Advents-
 Herr ist un-
 ser Erlöser
 wo
 Ps. 22. v. 1.
 Mal. 3. v. 1.
 Joh. 1. v. 1. 5.
 Luc. 7. v. 16.
 1. Cor. 15. v.
 45. 47.
 Joh. 15. v. 1.
 Ps. 19 v. 15.
 Es. 49. v. 26.
 Es. 63. v. 16.
 Ps. 130. v. 7.

I. Den Erlösenden. Bey dem HERN/ saget der
 Prophet. Israel hatte sonst auch leibliche / aber bloße
 Menschliche Erlöser / dergleichen waren Moses / Jerub-
 Baal / Jephthah und Samuel/ 1. Sam. 12. Hier aber ist
 es ein Göttlicher/ ~~der~~ der HERR/ GOTT ist ihr Hort/
 GOTT der Höchste ist ihr Erlöser/ Ps. 78. Insonderheit
 aber der Sohn Gottes/ welcher uns ist gemacht von
 GOTT zur Weißheit/und zur Gerechtigkeit/und zur Heili-
 gung und zur Erlösung/ 1. Cor. 1.

I. Der Erlö-
 sende.
 1. Sam. 12. v.
 8. 11.
 Ps. 78. v. 37.
 1. Cor. 1, 30.

Er ist allein der gute Hirt/
 Der Israel erlösen wird/
 Auß seinen Sünden allen.

Die

Christliche

Die starcken gewapneten / die Höllischen Geister hatten uns
zum Raube und Pallast erhalten / Luc. II. Da kunte kein
Bruder iemand erlösen / noch Gott iemand versöhnen ;
denn es kostet zu viel eine Seele zu erlösen / daß ers muß
lassen anstehen ewiglich / Ps. 49. Viel weniger wir uns
selbsten. In die Gefängniß des Satans können wir uns
zwar stürzen / daß wir in seinen Stricken gefangen einher-
gehen zu seinem Willen / 2. Tim. 2. Aber uns selbst auß
solchen Banden zu entleiden / seynd wir als ein armes
Fleisch und Blut gegen dem Herrn dieser Welt / der in der
Finsterniß dieser Welt herrschet / viel zu wenig / vermögen
auch nicht einmahl / außer anlegung des Harnisches und
der Waffen Gottes / ihme zu widerstehen / Eph. 6. Allein
dieser Sohn Gottes hat uns gefangene diesem Riesen ge-
nommen / und uns als den Raub von diesem Starcken loß
gemacht / Es. 49. Er hat uns durch das Blut seines Bun-
des als die Gefangene außgelassen auß der Gruben / da
kein Wasser innen ist / Zach. 9. Es schreibet der Volatera-
nus, daß im Jahr Christi 1212. einer / Namens Jacobus, so
die Balearischen Insuln eingenommen / einen Orden zu
Ehren der Heiligen Jungfrauen Marien gestiftet / so auch
von dem Pabst Gregorio IX. ist bestätigt worden ; in wel-
chem sie sich verpflichtet / die von dem Feinden Gefangene /
es sey durch Krieg oder Geld / zu erlösen ; und damit sie
von denen andern unterschieden würden / haben sie ein
weiß Kleid mit einem schwarzen Creutz angetragen. Viel
einen bessern Erlöser haben wir an unserm Heyland / an
dem Sohn Mariæ, Luc. 1. der gehet zwar auch in dem weiß-
sen Habit seiner heiligen Unschuld / aber mit dem rothen
Creutz

Leichen-Predigt.

Kreuz seines blutigen Leidens einher; Er ist der Siegs-
 Herr/der nicht etliche Insuln/sondern das ganze Höllische
 Reich eingenommen: Er hat außgezogen die Fürstenthum/
 und die Gewaltigen/ und sie scheu getragen öffentlich/ und
 einen Triumph auß ihnen gemacht durch Sich selbst/ Col.
 2. Er ist aufgefahren in die Höhe/und hat das Gefängniß
 gefangen geführet / Eph. 4. Der ist kommen die Seinigen
 zu erlösen/ Es. 63. Und solches auß lauter Gnade. Bey
 dem Herrn ist die Gnade. Dort dingeten die Kinder
 Ammon die Syrer ihnen wider den David zu helffen/ 2.
 Sam. 10. und zwar um tausend Centner Silbers / I. Par.
 20. Hier aber werden wir von dem Sohne Gottes nicht
 mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset von unserm
 eiteln Wandel / nach väterlicher Weise/ sondern mit dem
 theuren Blut Christi / als eines unschuldigen und unbe-
 fleckten Lammis / I. Pet. 1. Solches aber ohne unser
 Verdienst. Placuit enim Deo, schreibt der Augu-
 stinus, per misericordiam suam redimere nos tan-
 to pretio: dedit pro nobis sanguinem unici sui
 Filii, innocenter nati, innocenter viventis, inno-
 center mortui. Qui nos tanto pretio redemit, non
 vult perire, quos emit. Non emit, quos perdat; sed
 emit, quos vivificet: Denn es hat Gott gefallen
 durch seine Barmherzigkeit uns mit einem solchen
 Lösegeld zu erledigen; Er hat für uns gegeben das
 Blut seines einzigen Sohns/ der unschuldig geboh-
 ren / unschuldig gelebet/ und unschuldig gestorben.

Col. 2. v. 15.

Eph. 4. v. 8.

Es. 63. v. 4.

2. Sam. 10.

v. 6.

I. Par. 20. 6.

I. Pet. 1. v.

18. 19.

Augustinus

Serm. 109.

de Temp.

B

Der

Christliche

Der uns mit einem solchem Lösegelde erkauft / der wil nun nicht / daß verlohren werde / was er gekauft. Er hat nicht erkauft / welche er verderben wolte; Sondern er hat gekauft / welche er lebendig machen wil. Dahero ist er der HErr / der Erlöser Israel / der uns erhöret zur gnädigen Zeit / und am Tage des Heils hilft / *Es. 49.* Wie er dann auch ist von seinem Himlischen Vater gesendet / nicht allein denen Gefangenen zu einer Erledigung / denen Gebundenen zu einer Eröffnung / sondern auch zu predigen ein gnädiges Jahr des HErrn / und einen Tag der Rache unsers Gottes / zu trösten alle Traurigen / *Es. 61.* Auß welcher Gnade ferner / gleich einem Brunnquell / herrühren und herfließen sol viel Erlösung. Nicht allein wegē des Lösegelds / dazu ein einiges Blutstropfflein des Sohns Gottes gnug gewesen / Er es aber Tropffen- Klumpen- Stromweise vergossen / *Joh. 19.* *Exigua enim cruoris Christi gutta orbem uniuersum instauravit;* denn ein kleines Tröpfflein des Blutes Christi hat die ganze Welt wieder zu rechte gebracht / saget der Nazianzenus. Hingegen nennet es der Bernhardus *Copiosam Dei Misericordiam, quia non gutta sed unda sanguinis Redemptoris per quinque partes corporis emanavit:* Eine viele Gnade Gottes / weil nicht ein Tröpffgen / sondern ein ganzes Meer des Blutes des Erlösers auß den fünff Theilen seines Leibes geflossen. Sondern auch / weil es viel / das ist /

Es. 49. v. 7. 8.

Es. 61. v. 1. 2.

Joh. 19. v. 34.

Nazianzenus Orat. 2. de Paschat. Bernhardus Serm. 22. in Cant.

Leichen-Predigt.

ist/alle Menschen erlöset. Denn da hat dieser Erlöser das rothe Gold seines Blutes nicht nur allein gegeben für die Außgewählten/ wie die Reformirten / Zvvinglius, Beza, Polanus und die andern ingesamt dafür halten. Sintemahl er seinen Sohn der ganzen Welt / denen Gläubigen und Ungläubigen / in selbiger / geschencket / daß alle/die an ihn gläuben/nicht verlohren werden/sondern das ewige Leben haben / Joh. 3. Christus ist die Versöhnung für unsere Sünde / nicht allein aber für die unsere / sondern auch für der ganzen Welt Sünde / I. Joh. 2. Er ist auch für die Gottlose gestorben / Röm. 5. und hat sich für alle zur Erlösung gegeben/ I. Tim. 2. Endlich aber auch/ weil er uns von vielen Banden/Fesseln und Stricken entlediget Wir waren Kinder der Gefängniß / Efr. 4. Wie nun ein auf den Tod sitzender Gefangener mit unterschiedenen Ketten gebunden; Also wurden Zidekia Jer. 39. Jeremias c. 40. mit Ketten gebunden: Petrus/Act. 12. Paulus/Act. 21. mit zween Ketten angefesselt; Ebener massen sind wir auch geistlicher Weise vielfältig angebunden / mit denen Stricken des Satans/ Luc. 13. der Sünde / Ps. 18. mit denen Banden des Trübsals / Act. 20. Stricken des Todes/ Ps. 116. Aber der Erlöser ist's / der uns von solchen allen entlediget. Er ist's / der den David erlöset von denen Banden des Satans / nemlich der Sünden / wann er seine Sünden von ihm genommen / 2. Sam. 12. Er ist's/der denen Kindern Israel ihre Zwangs- und Frödenbande der Egyptier aufgelöset / wenn er sie auß dem Dienst-Hause geführet / Exod. 13. Er ist's / der dem Lazaro die Todes-Stricke zerrissen / und ihn lebendig herfürgehen lassen/

Zvvinglius
inDeclarat.
ad Rheg.
BezaPart.2.
Responf.ad
Acta Col-
loq. Mom-
pelg.
Po'inus in
Symphon.
Cathol.
Joh. 3. v.16.
I. Joh.2. v.2.
Rom.5. v.6.
I.Tim.2.v.6.
Efr. 4. v. 1.
Jer.39.v.7.
c. 40. v. 1.
Act. 12. v.6.
c. 21. v.33.
Luc.13.v.16.
Ps.18.v.46.
Act.20. 23.
Ps. 116. v. 3.
2. Sam. 12.
v. 13.
Exod. 13.
v. 14.

B ij

Joh.

Christliche

Joh. II, 44. Joh. II. Er ist's / der auch über uns aufruffet: Ich wil sie erlösen auß der Hölle / und vom Tode erretten. Tod / ich wil dir ein Gift seyn / Hölle / ich wil dir eine Pestilenz seyn /

Ps. 13. v. 14. Ps. 13. Ja der uns
Errett' von Sünden und Schanden /
Von Ketten und von Banden /
Und wanns auch wär der Tod.

Das wir also getrost sagen können: Unsere Seele ist entronnen / wie ein Vogel dem Stricke des Voglers / der
Ps. 124. v. 7. Strick ist zerrissen / und wir sind loß / Ps. 124. Nebenst diesen Erlösenden setzet nun auch David

II. Die Erlöseten. Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden. Israel demnach ist's / welchem solcher Erlöser zukömmet. Da dann David anfänglich zwar un fürnehmlich verstehet Israel / so leiblich oder dem Fleische nach; Denn zu dem war der HErr Christus insonderheit gesandt / als zu denen verlohrnen Schaaf-
Matth. 15. fen / Matth. 15. sintemahl er war ein Diener der Beschnei-
v. 24. dung / Rom. 15. Denen mußte zu erst das Wort Gottes ge-
Rom. 15. v. 8. sagt werden. Nun sie es aber von sich gestossen / und sich selbst nicht werth geachtet des ewigen Lebens / Siehe / so hat
A. A. 13. v. 46 er sich gewendet zu denen Heyden / Act. 13. Hernach aber wird auch nicht außgeschlossen Israel / so Geistlich und
Rom. 9. v. 8. der Verheißung nach / Rom. 9. Sintemahl er ist nicht allein der Juden Gott / sondern auch der Heyden Gott /
Rom. 3, 29 Rom. 3. Beyde hat er verfühnet mit Gott in einem Leibe / durch das Creutz / und hat die Feindschafft getödtet durch sich selbst. Und ist kommen / hat verkündiget im Evangelio den Frieden / denen die ferne waren / un denen die nahe warē;
Denn

Leichen-Predigt.

den durch Jhn habē sie den Zugang alle beyde in einem Gei-
 ste zum Vater / Eph. 3. v. Eph. 3. v.
 nebenst andern zu enge ein / wann er durch Jsrael allein 16.17.18.
 die Außgewählten will verstanden haben / da doch / wie Calvinus
 izo schon erläutert und erörtert worden / was die Er- h. l.
 werbung solcher anbelanget / er sein Leben gegeben zur
 Erlösung für viele / das ist / Alle / Matth. 20. Matth. 20.
 ein Heyland aller Menschen / sonderlich aber der Gläubig- v. 28.
 gen / 1. Tim. 4. Redimet, schreibet der Hieronymus, 1. Tim. 4.
 non auro, sed suo sanguine, non paucos homines, v. 10
 sed uniuersum mundum, non ad paucos annos, Hierony-
 sed pro tota æternitate, nec ad exiguum emolu- mus super
 mentum, sed ad immensum gloriæ pondus: Er h. l.
 wird sie erlösen nicht mit Golde / sondern mit seinem
 Blute: nicht wenig Menschen / sondern die ganze
 Welt / nicht auf wenig Jahre / sondern zu aller Ewig-
 keit / nicht zu einem geringen Nutzen / sondern zu der
 über alle massen wichtigen Herrlichkeit. Daß aber die
 Mittheilung und Erhaltung derselbigen nicht allen
 Menschen zukommet / seynd sie selbst den ursach / weil
 sie den Erlöser mit ihrer Unbußfertigkeit von sich stossen /
 den Eohn Gottes mit Füßen treten / und das Blut des
 Testaments unrein achten / Ebr. 10. und es also mit ihnen Ebr. 10. v. 28.
 heisset: Jsrael / du bringest dich in Unglück / denn dein Heil
 stehet allein bey mir / Os. 13. Wovon aber soll nun Jsrael Os. 13. v. 9.
 erlöset werden? Auß allen seinen Sünden. Beniemet
 das fürnehmste Stück / warum der Advents-Herr sein
 Erlö-

B iij

Erlö-

Christliche

Erlösungs - Werck angestellet / nemlich die Sünde. Wie er kommen ist die Sünder zur Busse zu ruffen / und nicht die Frommen / Matth. 9. Also ist er auch in die Welt kommen die Sünder selig zu machen / 1. Tim. 1. und sie zu erlösen / nicht nur von der Erbsünde / welcher wir in der heiligen Tauffe entlediget werden / so ist ein offener Brunn wider die Sünde und Unreinigkeit / Zach. 13. Nicht zwar der Inwohnung nach / denn da wohnet sie noch in uns Wiedergebohrnen / Rom. 7. Sie klebet uns immerdar an / Ebr. 12. und stirbet uns nicht eher abe / biß wir in dem Grabe ihr abgestorben ; Sondern wegen der Verdammung ; Indem nichts verdammliches ist an denen / die in Christo Jesu seyn / Rom. 8. als Beherrschung / daß wir die Sünde nicht herrschen lassen dürffen in unserm sterblichem Leibe / ihm Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. Denn die Sünde wird nicht herrschen können über uns / sintemal wir nicht unter dem Gesetze seynd / sondern unter der Gnade / Rom. 6. Sondern auß allen Sünden. Zwar die Scholastici , als der Thomas , Scotus und andere haben hierinnen dem einigem hochtheurē Verdienste Christi Jesu einen grossen Eintrag gethan / wann sie die proprias satisfactiones, eigene Gnugthuungē eingeführet. Als nemlich ! der erste / daß sie könten bey denen Wiedergebornen verrichtet werden ad vindicandam offensam divinam, & restituendam sibi amicitiam divinam, zu rächen die Göttliche Beleidigung / und ihme zur Wiederbringung der Göttlichen Freundschaft.

Matth. 9, 13.

1. Tim. 1. v. 15

Zach. 13. v. 1.

Rom. 7. v. 17

Ebr. 12 v. 1.

Rom. 8. v. 1.

Rom. 6. v.

12. 14.

Thomas.

Scotus.

Leichen-Predigt.

schafft. Dieser aber / daß sie sey redditi^o æquivalen-
tis, voluntarie assumpta ad puniendum peccatum
in se, & ad placandam divinam offensam, eine
gleichgültige Bezahlung / so man freywillig auf sich
genommen / seine Sünde an sich zu straffen / und den
beleidigten Gott zu versöhnen. Wovon ein mehrers
bey dem Herrn D. Chemnitio zu befinden. Aber was ist
doch klärer's schneur stracks der Heiligen Schrifft und in sel-
biger dem einigen theuren Verdienst Jesu Christi mehr
zuwider? Wir werden ja ohne Verdienst gerecht auß sei-
ner Gnade durch die Erlösung / so durch Christum Jesum
geschehen ist / welchen Gott hat für gestellet zu einem Gna-
den-Stuel / durch den Glauben in seinem Blut / damit er
die Gerechtigkeit / die für ihm gilt / darbiete in dem / daß er
Sünde vergibt / welche biß anher blieben war unter Gött-
licher Gedult / auf daß er zu diesen Zeiten darböthe die Ge-
rechtigkeit / die für ihm gilt / auf daß er allein gerecht sey / und
gerecht mache den / der da ist des Glaubens an Jesu / Rom.
3. sintemahl kein ander Heil / auch kein ander Name dem
Menschen gegeben / darinnen sie sollen selig werden / als des
gecreuzigten Jesu Christi / Act. 4. Unsere Wercke aber
seynd unverdienstliche / hingegen schuldige und unnützer
Knechte Wercke / Luc. 17. Thut er demnach uns erlösen
auß allen unsern Sünden. Bey solcher Sünde sehen
wir aber auch mit dem R. Kimchi hernach das Creuze /
wovon David in gleichen Ps. 25. saget: Gott erlöse Israël
auß aller seiner Noth. Denn bey dem Herrn ist die Gnade
und viel Erlösung bey ihm / Ps. 130. so wohl hier; denn er
verlezet und verbindet: Er zuschmeißt und seine Hand
hei-

Chemniti-
us Parr. II.
Exart. Con-
cil. Trident.
p. 206.

Rom. 3. v.
24. 25. 26.

Act. 4, 10. 12

Luc. 17. v. 10.

R. Rimchi
h. 1.
Ps. 25. v. 22.
Ps. 130. v. 7.

Christliche

Job. 5. v.
18. 19.
Radulphus
Ardens in
Luc. 21.

heilet / Job. 5. Als insonderheit dort. Redemptio, schreibet der Radulphus Ardens, ibi fiet & in anima & in Corpore. Redimet Dominus animam ab indigentia sapientiæ & virtutis: Redimet eam à morte malarum cogitationum & peccatorum: Redimet eam ab afflictione passionum, timoris scilicet, tristitiæ, invidiæ, &c. Corpus redimet ab indigentia ciborum, vestimentorum, cæterorumq; corporalium: Redimet ab afflictione morborum, senectutis & gravitatis: Redimet etiam à morte, veram ei immortalitatem concedens. Daselbst wird die Erlösung geschehen beydes an der Seele und an dem Leibe. Der HErr wird die Seele erlösen von dem Mangel der Weisheit und der Tugend: Er wird sie erlösen von dem Tode der bösen Gedancken und der Sünde: Er wird sie erlösen von der Quaal der Affecten / nemlich der Furcht / der Traurigkeit / des Nendes / &c. Den Leib wird er erlösen von dem Mangel der Speise / der Kleidung / und dergleichen zeitlichen Dinge: Er wird ihn erlösen von der Quaal der Kranckheiten / des Alters / und anderer Beschwerlichkeit: Ja er wird ihn erlösen von dem Tode / indem er ihm die wahre Unsterblichkeit schencken wird. Ist also dieser HErr nicht alleine ein Erlöser / sondern auch ein Nothhelffer / Dan. 6. Und dieses seynd

6. v. 27.

seynd

Zeichen-Predigt.

seynd nun also auch die Erlöseten. Nun/ Geliebte Zu-
hörer / wie wir iezo predigen von dem Erlösenden Ad-
vents-HERN: Also wollen wir uns demnach in die Zeit
schicken/ bey solcher Materien verbleiben/ und auß unserm
Text fürstellen

Vortrag.

Vortrag.

Den Erlöseten Advents-Schüler.

Den Erlö-
seten Ad-
vents-
Schüler.

Nun hilff uns HERN den Dienern dein / die mit deinem
theuren Blut erlöset seyn. Amen.

Abhandlung.

Abhand-
lung.

DAn wird sie nennen Erlösete des HERREN.
Also giebet diesen herrlichen und schönen Titul der
Prophet Esaias denen Inwohnern des Geistlichen
Jerusalems / der Christlichen Kirchen / c. 62. daß/ da sie
zuvor in elend Gefangene / Thren. 1. nunmehr in und
von dem HERN Erlösete solten genennet werden / weil
GOTT der HERR ihr Vater / ihr Erlöser/ Es. 64. Welche
Erlösung sie dann von ihm zu erhalten haben nicht allein
inner der Welt / auff welche David auch mit ihnen
hoffete / wenn er Psal. 14. sagete : Ach daß die Hülffe
auß Zion über Israel käme / und der HERR sein gefangen
Volk erlösete so würde Jacob frölich seyn/ und Israel sich
freuen. Sondern die sich der Krafft und Verdienst nach
ere-

Erlösete
des Herrē/
so

Es. 62. v. 12.

Thren. 1. v. 3.

Es. 64. v. 16.

Pf. 14. v. 7.

Ebr. 9. v. 12. ereignet auch außser der Welt / so da ist die ewige Erlösung / Ebr. 9. Beyden nach wollen wir aniezo beherzigen

als Ad-
vents-
Schüler
I. Ruhig/
und zwar
Hugo in
h. l.

Den Erlöseten Advents-Schüler.

Nemlich wie er ist

Chryso-
stomus, Hiero-
nymus h. l.

Gen. 2. v. 7.

Eccles. 12.
v. 7.

Pf. 42. v. 6.

I. Ruhig. Sey nun wieder zu frieden / meine Seele / saget David. Zwar der Hugo wil es von dem Ad-vents-HErrn / unserm Heyland Christo IESu verstehen / als ob David in seiner Person geredet habe / und führete sein Absehen auf die Ruhe / Friede und Freude / so derselbe nach seinem vollbrachten schweren Schmerzen und Lei-den / als er auferstanden / erhalten. Aber wir bleiben mit dem Chrysofomô , Hieronymô und andern Auslegern bey dem David selbstem / und ziehen es zugleich auch auff alle anfänglich gedrückte / aber hernach erquickte Kreuzträger. Diese können nun mit dem Propheten sagen: Sey nun wieder zu frieden / meine Seele. Durch die Seele wird zwar anfänglich verstanden der Geist / welcher ist der lebendige Odem / durch dessen Einblasung der Mensch eine lebendige Seele worden / Gen. 2. der hernach wieder zu Gott kömmet / der ihn gegeben hat / Eccles. 12. In welcher auch ist der Sitz der Unruhe ; dem immer ein gläubiges Herz zuruffen muß: Was be-trübstu dich / meine Seele / und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott / denn ich werde ihm noch danken / daß er mir hilfft mit seinem Angesicht / Ps. 42. Daher sie dann auch allhier alleine genennet wird: Hernacher aber ist auch nicht außzuschliessen der Leib / so / wie ihm auffge-
leget

Leichen-Predigt.

leget die verdrießliche Mühe/ auch die von Gott ertheilte
 süße Ruhe / nebenst der Seelen / erhält und theilhaftig
 wird. Diese stellet und setzet nun David mit seinen entle-
 digten Kreuz-Consorten in eine Zufriedenheit: Sey nun
 wieder zu frieden/ meine Seele/ denn der HErr thut
 dir guts. Führet hierinnen an/ wie solche Ruhe sey

I. Lieblich und Tröstlich. Sey nun wieder zu
 frieden meine Seele/ lautet demnach der Anfang un-
 sers Texts. Nach der Grundsprache heist es: Revertere
 in requiem: Kehre nun wieder zur Ruhe. Wie etwan
 dort Moses zu der Lade des Bundes sagete / wann sie sich
 nach vollbrachter Reise solte niederlassen: HErr / mache
 dich auf zu deiner Ruhe / du und die Lade deiner Macht/
 Ps. 132. Also saget nun David/ und ein ieglicher Erlöseter
 Advents-Schüler auch: Sey nun wieder zu frieden/
 oder / kehre wieder zur Ruhe / meine Seele. Ist ein
 Gleichniß genommen von einem Wandersmann/
 der nach vollbrachter beschwerlicher Reise wieder in sein
 Vaterland einfehret / und da außruhet: einem Schiff-
 mann/ der nach außgestandenem Ungewitter an den Port
 zur Ruhe kommet: einem Kriegsmann/ der nach auß-
 gestandener Schildwache oder Streit / sich durch außruhe
 wieder erquicket: Ja einem Arbeitsmann/ der nach er-
 dulteter Tages-Last und Hitze zu seinem Feyer- und Ru-
 he-Abend gelanget. Ebener massen solte sich nun Davids
 Seele / und sollen sich auch unsere Seelen zum Friede und
 Ruhe begeben. David hatte eine grosse Angst und Mühe

I. Lieblich
 und Tröst-
 lich.

Ps. 132. v. 8.

E ij

über-

Christliche

Pf. 116. v. 3.
4. 5.

Gen. 47. v. 9

Pf. 90. 16.

Job. 14. 1.

Bernhardus
l. 2. de con-
fid. ad Eu-
gen.

überstanden / er nennete es v. 3. Angst der Höllen / Er klagete / Er wäre kommen in Jammer und Noth / Er rief an den Namen des HErrn: O HErr / errette meine Seele / sagete er v. 4. Aber da folgete nun die gnädige Hülffe des barmherzigen Gottes; der HErr hilft mir / führe er fort v. 5. da gelangete er zu der Lieblichen Ruhe. So gehet es uns auch. Wenig und böse ist die Zeit unser Wallfarth / Gen. 47. das köstlichste an unserm Leben ist Mühe und Arbeit / Pf. 90. Wir haben ein kurzes Leben / so ist voller Unruhe / Job. 14. wie uns Menschen dann der Bernhardus in einem wahren und eigentlichen Controfait nicht unbillig also fürstellet: Homo nudus & pauper, miser & miserabilis. Homo dolens, quod homo fit, erubescens, quod nudus fit, plorans, quod natus fit, murmurans, quod homo fit. Natus ad laborem, non ad honorem. Homo natus de muliere, & ob hoc cum reatu: brevi vivens tempore, ideoque cum metu: repletus multis miseriis, & ob id cum fletu: Et verè multis, quia Corporis & Animæ simul: Ein nackender und armer Mensch / ein elender und erbärmlicher Mensch. Ein Mensch / dem es leid ist / daß er ein Mensch ist / der sich schämt / daß er nackend ist / der da beweinet / daß er geboren sey / der da murret / daß er ein Mensch sey. Der geboren zur Mühe und Arbeit / und nicht zur Ehre. Ein Mensch / der da geboren von einem Weibe / und deswegen in Sünden:

den:

Leichen-Predigt.

den: der da lebt eine geringe Zeit/ und deswegen in
 Furcht: der da voller Elend und Jammer ist / und
 deswegen in Weinen: und zwar warhafftig in vie-
 len/ weil er in Leibs- und Seelen-Jammer zugleich
 stecket. Deme auch nicht ohne Grund beystimmt der
 Chrysostramus in diesen Worten: Tot nobis necessita-
 tes tristitia sunt, quot undæ maris: Wir haben so
 viel Nothwendigkeit zu trauren / als das Meer
 Tropffen hat. Dahero der Augustinus verantwortlich un-
 ser Leben nennet Vitam mortalem, & mortem vita-
 lem, ubi fatigationi succurritur, & alia fatigatio
 inchoatur: Einen lebendigen Tod / und tödtliches
 Leben/ in dem/ wenn man einer Belastigung wil ab-
 helfen/ sich eine andere anfähet. Aber wenn wir nur
 durch wahre Busse die Sünden-Unruh von unserer Seelen
 und Herzen schaffen / mit David brünstiglich seuffzen:
 Die Angst meines Herzens ist groß / führe mich auß mei-
 nen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend und
 vergieb mir alle meine Sünde/ Ps. 25. Gott/ sey mir gnäd-
 dig nach deiner Güte / und tilge meine Sünde nach deiner
 große Barmherzigkeit. Wasche mich wol von meiner Mis-
 sethat / un reinige mich von meiner Sünde/ Ps. 51. Sie auch
 von dem Himmlichen Advents-Herrn zu frieden gesprochen
 wird: Sie soll getrost seyn / die Sünde wären vergeben/
 Matth. 9. D so folget dan eine ~~ru~~ bey welchem Wörtlein
 wir den gar fein uns der Beschaffenheit froher un betrüb-
 ter Kreuzträger erifiern können. Ist ihre Seele noch voller

Chrysostramus hom.
 1^o. ad' opul.
 Ant och.

Augustinus
 l. 13. de Civ.
 Dei c. 10. &
 l. 1. Confess.
 c. 6.

Ps. 25. v.
 17. 18.

Ps. 51. v. 3. 4.

Matth. 9.
 v. 2.

E iii

Be

Christliche

Bekümmernuß/ steckt sie in Aengsten und Nöthen/ so heist
 es מַנְּוָה/welches in der Arabischen Sprache anzeiget die la-
 menta, das Weinen und Heulen; als auch Christus sa-
 get: Ihr werdet Weinen und Heulen / aber die Welt
 Joh. 16. v. 20. wird sich freuen/ Ihr aber werdet traurig seyn/ Joh.
 16. Sind solche Aengst und Thränen da / lauffen sie die Ba-
 Thren. 1. v. 2. cken herunter/ Thren. 1. dan ruffet sie auß mit dem Weibe
 des Eli Melechs: Heisset mich nicht יְדֵי Lieblich/ruhig/
 sondern מַר Bitter/ denn der Allmächtige hat mich sehr
 Ruth. 1. v. 20 betrübet/ Ruth. 1. Hier auff siehet sie sich nun umb im wah-
אֱמוּנָה Glauben nach dem Himmlischen מַנְּוָה/ der sie trösten soll
 Gen. 5. v. 29. in ihrer Mühe / Arbeit / ja Jammer und Elend / Gen. 5.
 Kommet aber zu solchem Creuze die Hoffnung/ Erqui-
 ckung / oder auch wohl gar die Hülfte / so lautet es endlich
שׁוּבִי נַפְשִׁי לַמְנוּחֹיכִי Revertere anima mea ad quie-
 tem tuam, kehre wieder zur Ruhe; oder / sey nun
 wieder zu frieden/meine Seele. Der Radix מַנְּוָה hat im
 Ebraischen zweyerley Deutung. Es ist so viel/als quievit,
 cessavit, er hat geruhet/ aufgehöret; Wie es gebraucht
 wird von dem siebenden Tage/ welcher ein Ruhetag/ an
 den der Mensch von aller Arbeit ruhen soll / Exod.
 Exod. 10. v. 11. 20. Und dann auch/als Consolatus est, er hat getrö-
 stet/ massen er dem Isaac bengeleget wird / als er durch
 Verehligung der Rebecca über den Tod seiner Mutter
 getröstet ward/ Gen. 24. Beydes hält solche Zufriedenspre-
 chung der Seelen Davids in sich / beydes ist auch mit ein-
 ander unauflöflich verbunden. Consolatio enim,
schreis

Reichen-Predigt.

schreibet nicht unrecht der Vatablus, est quies à dolore cordis; Denn der Trost ist eine Ruhe von dem Schmerken des Hertzens. Wil demnach der Königliche Prophet / daß seine / ja iegliche Kummer-volle gläubige Seele haben soll eine friedliche Ruhe. Denn / wie ein Schiff / wann es von denen brausenden und wütenden Wellen bald Himmelhoch / bald Höllen tieff geführet wird / endlich / wenn eine heitere Stille darauff erfolget / es sich niederlässet und ruhig wird / welches auch klärlich an dem Kasten Noæ zu ersehen / Gen. 8. Also wird auch das Schifflein der unruhigen Seelen / so von denen Trübsals-Wellen hin und wieder auf dem ungestümen Welt-Meer bishero getrieben / nachdem der Himmlische Frieden selbige gestillet / wieder in eine Liebliche Ruhe und Zufriedenheit gesetzt / nach dem Bilde Matth. 8. Worauff dann auch folgen soll eine Tröstliche Ruhe. Daß / wann sie in wahren Glauben zu diesem Heyland kommen werde / er sie erquicket will / sie soll Ruhe finden / Matth. ii. eine ἀναψυχήν, Stärkung / Ps. 66. eine ἀνάπαυσιν, Beruhigung / Sap. 4. eine ἀνάψυξιν, Erquickung / Act. 3. Wo sol aber solche Befriedigung anzutreffen seyn? Jetztbenimtes Wort *ἡσυχία* heisset nicht allein die Ruhe selbst / sondern auch den Ort der Ruhe / auf welchen Verstand Gott der Herr sein Abschen führet / indem er von Zion redet / daß sie seine Ruhe sey ewiglich / da wolle er wohnen / Ps. 132. Ist derowegē kein Zweifel / daß der Königliche Prophet bey solcher Ruhe seine Zeigefinger gerichtet auf die

Vatablus
super cit.
loc. Gen. 5.

Gen. 8. v. 4.

Matth. 8. v.
24. seq.

Matth. ii.
v. 29.
Ps. 66. v. 12.
Sap. 4. v. 7.
Act. 3. v. 20.

Ps. 132. v. 14.

Hüt:

Christliche

Hütten des Stiffts / welches die lieblichen Wohnungen /
da er gleich einem umbherfliegenden Schwälblein / nach so
viel außgestandenen Verfolgungen / sein Ruhe-Nest gefun-
den / nach dem seine Seele so sehnlich zuvor verlanget hat-
te / Ps. 84. Wie auch seinen königlichen Thron / wo ihm
hernach der HErr Ruhe gegeben für allen seinen Feinden /
2. Sam. 7. Welches ist aber der Ruhe-Ort / nach dem
wir uns billig gleicher massen umbzusehen haben ? Dieser
ist nun nicht das unruhige Welt-Haus / die läffet uns
Christen wenig Ruhe. Wie dort das Taublein Noah
nirgend keinen Ort finden mochte / wo es seinen Fuß trocken
setzen konnte und außruhen / Gen. 8. so gehet es auch uns ;
wir seynd gleich dem bedrängten Judæ / das keine Ru-
he findet / Thren. 1. Mit ihm müssen wir auch über die ver-
folgenden und uns ängstenden Welt-Kinder seuffzen: Man
treibet uns über Hals / und wenn wir schon müde sind /
läßt man uns doch keine Ruhe / Thren. 5. und dieses wird so
lange wären / bis wir kommen von der Welt in das Grab /
da ruhen / die viel Mühe gehabt / Job. 3. Sondern es ist
das Geistliche Kirchen-Haus / welches ist das rechte
Ruhe- und Friedens-Haus / wo der Advents-HErr seine
Ruhe hat ewiglich / Ps. 132. in gleichen auch seine gläubi-
gen Advents-Schüler. Denn das ist ihre Ruhe und
Freystadt für dem Höllischen Bluträcher / Num. 35. Die
rechte Friedensburg / in welcher wir haben Friede / Freu-
de / Gerechtigkeit im heiligen Geist / Rom. 14. der herrliche
Trostaßell / auß den die kräftigen Tröstungen herrüh-
ren /

Pl. 84. v. 2.
seq.

2. Sam. 7.
v. 1.

Gen. 8. v. 9.

Thren. 1. v. 3.

Thren. 5.
v. 5.

Job. 3. v. 17.

Pl. 132. v. 14.

Num. 35.
v. 12.

Rom. 14.
v. 17.

Leichen-Predigt.

ren/ so unsere Seele ergehen/ Ps. 94. Ja es ist das ewige Pf. 94. v. 19.
 Himmels-Haus/ wo wir alsobald nach unserm seligen
 Abschied sollen als im Herrn Verstorbene ruhen von un-
 ser Arbeit / Apoc. 14. und dann wohnen in Häusern des Apoc. 14.
 Friedes/ in sichern Wohnungen/ und in stolzer Ruh/ Es. 32. v. 13.
 Ibi enim habebimus permanendi æternitatem, Es. 32. v. 18.
 cognoscendi facilitatem & requiescendi felicita-
 tem: Denn da sollen wir haben eine immerbleibende
 Wohnung/ leichtliche Erkantnuß/ und glückselige
 Ruhe/ schreibet der Hugo de S. Vict. Wohl kan sich dem- Hugo de S.
 nach unsere Seele alsdenn zu frieden geben/ weil sie zu ei- Vict. l. i. c. 4.
 ner solchen angenehmen Ruhe gelanget / da Freude die de Anima.
 Fülle/ und liebliches Wesen zur rechten Gottes ewiglich/
 Ps. 16. Bevor auß weil solche auch ist Ps. 16. v. 11.

2. Herrlich / wegen des Guten/ so wir dabey zu em- 2. Herr-
 pfangen haben. Denn / sagen wir auß unserm Text mit lichs
 David ferner/ der HERR thut dir guts. Ein Medicus
 läset nach überstandener Kranckheit nicht allein den Pa-
 tienten ruhen / sondern erqvickt ihn auch mit allerhand
 Stärckungen. Eine Mutter nimmet ihr weinendes Kind-
 lein nicht nur allein auf den Schooß / läset es dar sanfft
 einschlaffen und Ruhe halten / sondern wann es erwachet/
 giebt sie ihm noch darzu einen Apffel/ Birn/ Zucker oder
 dergleichen / es zu erfreuen und zu erqvicken. Also machet
 es auch unser Himmlischer Arzt / Exod. 15. Mutter / Es. Exod. 15.
 49. nach außgestandenen Schmerzen und Weinen giebt v. 26.
 er unserer Seele nicht allein Friede und Ruhe / sondern Es. 49. v. 15.
 er thut ihr auch guts. 423 heist der Radix in der Ebrai-
 schen

Christliche

schen Sprache / welches allhier ist so viel als retribuit, er hat vergolten / nicht zwar auß Verdienst und Schuldigkeit. Welcher gestalt David sonst seinem GOTT nachrühmet: Der HERR thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit / er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände / Psal. 18. Mein. In diesem Ort müssen wir fragen: Wer hat ihm etwas zuvor gegeben / das ihm werde wieder vergolten? Rom. 11. Sondern auß lauter Gnade / Liebe und Barmherzigkeit; Nach solcher sagen wir mit Sarâ: Das weiß ich fürwar / wer GOTT dienet / der wird nach der Anfechtung getröstet / und auß der Trübsal erlöset / und nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn du hast nicht Lust an unserm Verderben. Nach dem Ungetwitter lässestu die Sonne wieder scheinen / und nach dem Heulen und Weinen überschüttestu uns mit Freuden. Deinem Namen sey ewiglich Ehr und Lob / du GOTT Israel / Tob. 3. Und mit Paulo: Unser Trübsal / die zeitlich und leichte ist / schaffet eine ewige und über alle maß wichtige Herrlichkeit / uns / die wir nicht sehen auf das sichtbare / sondern auf das unsichtbare. Denn was sichtbar ist / das ist zeitlich / was aber unsichtbar ist / das ist ewig / 2. Cor. 4. Es heist aber auch so viel als ablatavit, Er hat entwehnet. Massen also Abraham mit der Sara ihren Sohn Isaac entwehnet / und ihme die Mutter-Milch mit andern gesunden Speisen verwechselt haben / Gen. 21. Also giebt uns auch GOTT als seinen erlöseten Kindern für dem Kammerschweiß / Gen. 3. für das Aschen-Brod und Thränen-Tranck / Ps. 102. Das Himmel-Brod des Lebens / nemlich des Worts / Joh. 6. des Leibes

Pf. 18. v. 21.

Rom 11.
v. 35.

Tob. 3. v.
22. 23.

2. Cor. 4. v.
17. 18.

Gen. 21. v. 8.

Gen. 3. v. 19.

Pf. 102. v. 10.

Joh. 6. v. 35.

Leibes

Leichen-Predigt.

Leibes Christi / Matth. 26. und des ewigen Lebens / Luc. 14. Träncket sie auch mit dem Blute Christi / Luc. 22. und auß denen lebendigen Wasserströmen der Himmlischen Herrlichkeit / Apoc. 7. Das ist nun das gute / welches der HErr solchen Advents-Schülern thut. Zu welchem kompt / daß er uns unsere Sünde vergiebt / und heilet alle unsere Gebrechen; Er erlöset unser Leben vom Verderben / und krönet uns mit Gnade und Barmherzigkeit. Darüber David seine Seele anredet und saget: Lobe den HErrn / meine Seele / und was in mir ist / seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn / meine Seele / und vergiß nicht / was er dir guts gethan hat / Ps. 103. Wir auch nebenst ihme einzustimmen haben: Nun dancket alle Gott / der grosse Dinge thut an allen Enden / der uns von Mutterleibe an lebendig erhält / und thut uns alles guts / Sir. 50. Bietwohl wir uns auch nebenst der Danckbarkeit unserer Schuldigkeit in dem Liebes-Dienst zu erinnern haben. Worzu uns der Hugo gar artlich annahmet / wenn er die Welt in einer propogographie also einführet: Vide homo, quomodo amavit Te, qui propter Te fecit me. Servio Tibi, quia factus sum propter te, ut servias illi, qui fecit te & me: Me propter te, & te propter se. Si sentis beneficium, redde debitum, si accipis benignitatem, redde charitatem. Siehe Mensch / wie hat dich geliebet der / welcher mich um deinet willen gemacht hat. Ich diene dir / dieweil ich um deinet willen gemacht bin; damit du dienest dem / welcher beydes

D ij

mich

Matth. 26.

v. 26.

Luc. 14. v. 15.

Luc. 22. v. 20

Apoc. 7.

v. 17.

Ps. 103. v. 1.

2. 3 4.

Sir. 50. v. 24.

Hugo.

Christliche

mich und dich gemacht hat. Mich zwar um deinet/
dich aber um seiner willen. Fühlestu nun eine Gut-
that/ bezahle ihm die Schuldigkeit / empfähestu eine
Treu und Güte/ bezahle ihm die Liebe/oder liebe ihn.
Die Erlösung gläubiger Advents-Schüler beruhet
ferner auch in dem/das sie seynd

II. Leidig/
von

II. Leidig. Bishero hatte David und mit ihm ieg-
liches gläubiges Advents-Hertz die Seele oder sich selbst
angeredet. Nunmehr wenden sie sich zu ihrem Gott und
Advents-Herrn / und sagen : Denn du hast meine
Seele auß dem Tode gerissen/mein Auge von Thrä-
nen/meinen Fuß von gleiten. Rühmen sie also densel-
ben / daß er sie von vielen Banden loß gemacht. Dessen er
auch in nachfolgendem 16. versicul gedencket / wann er sa-
get : Du hast meine Bande zerrissen. Denn so einer
sol erlöset seyn / müssen die Fessel ihm abgenommen wer-
den. Solte Joseph frey in Gefängniß herumgehen / her-
nach für Pharao treten / und ein Vater des Vaterlandes
werden / so mußte er zuvor seiner Fessel und Bande loß wer-
den / Gen. 39. Solte Simson frey von der Hand der Phi-
lister außgehen / mußten seine Bande an seinen Händen zer-
schmelzen / wie Wachs / Jud. 15. Solte Manasse wieder zu
seinem Königreich gen Jerusalem kommen / so mußte er zu-
vor auß seinen Fesseln und Ketten zu Babel gelassen wer-
den / 2. Par. 33. Solte Petrus frey auß dem Kercker außge-
hen / mußten die Ketten von seinen Händen fallen / und er
derer entnommen werden / Act. 12. Also / soll Davids
und

Pf. 116. v. 16.

Gen. 39. v.

20. c. 41. v.

14. seq.

Sap. 10. v. 14.

Jud. 15. v. 14.

2. Par. 33.

v. 13.

Act. 12. v. 7.

Leichen-Predigt.

und betrübter Kreuzträger Seele auch frey außge-
hen/ müssen ihre Bande zuvor auch zerrissen werden. Sol-
che seynd nun nach unserer Texts-Ordnung

I. Das Sterbens-Band. Denn / saget er / du
hast meine Seele auß dem Tode gerissen. Die Seele
kan hier wiederum nicht in ihrem eigentlichen Verstand
genommen werden / sintemal selbige nicht sterblich und
dem Tod unterworffen; Wie also die Epicurer meynen / sie
zerfladere wie eine dünne Lust / Sap. 2. Rassen den auch der
Lactantius meldet / daß der Diogenes Anaximander derglei-
chen Gedancken geführet / wenn er solche also beschrieben:
Anima est aer, conceptus in ore, de fervefactus in
pulmone, tepefactus in corde, diffusus in corpus:
Die Seele ist eine Lust / so mit dem Munde aufge-
fangen / in der Lunge erhitzet oder siedig gemacht /
im Herzen aber abgekühlet / und durch den ganzen
Leib außgedehnet wird. Dem auch bengepflichtet der
Aratus, von welchem der Augustinus schreibet / daß er Leib
und Seel als sterblich geachtet: Der Lucretius, welcher
über die dreißig Beweißthümer fürbringet / damit er der
Seelen Sterblichkeit behaupten will. Wie in gleichen der
Plinius solcher Seelen Unsterblichkeit nennet puerilia de-
liramenta, nârrische Kinderpossen. Welcher unbe-
sonnenen Blindheit wir billig die Lauterkeit und Warheit
des Worts Gottes entgegen sehen / als die außdrück-
lich zeuget / daß der Gläubigen Seelen in die Hände Got-
tes anbefohlen werden / Ps. 31. daß sie in das Paradies

1. Dem
Ster-
bens-
Band.

Sap. 2. v. 3.
Lactantius
l. de Opifi-
cio Dei c. 17.

Augustini
lib. de Spi-
rit. & Anim.
c. 38.

Lucretius
l. 3. de Re-
rû Natura.
Plinius l. 7.
c. 55.

Ps. 31. v

D iij

kom-

Christliche

Luc. 23.
v. 46.
Sap. 3. v. 1.
Luc. 12. v. 20
Gen. 5. v. 24.
2. Reg. 2.
v. 9. 11.
Matth. 17.
v. 3.

2. Cor. 6.
v. 9.

1. Sam. 20.
v. 3.

v. 4.

kommen/ Luc. 23. Daß sie in Gottes Hand seyn / und keine
Ovaal sie anrühre / Sap. 3. Ja / daß auch der Gottlosen
Seelen von Gott abgefodert werden / Luc. 12. Welches
wir in gleichẽ beträftigen könten mit der hinwegnehmung
des Enochs, Gen. 5. Eliæ, 2. Reg. 2. und Wiedererscheinung
des Moses und Eliæ bey der Verklärung Christi/ Matth.
17. Wie auch auß andern unwiedertreiblichen Gründen
unschwer zu beweisen wäre / wenn bey uns als Christen ei-
nige Erläuterung von nöthen zu seyn erachtet würde.
Sondern es wird durch die Seele allhier angedeu-
tet der ganze Mensch/Leib und Seel/ die aber hernach
auf unterschiedene Weise / wegen der unterschiedenen Art
und Gebrauch des Wörtlein Todes muß genommen wer-
den. Und weil David hier in præterito und von dem Ver-
gangenen redet/wenn er saget עָרִיפִי Eripuisti, du hast
gerissen / so verstehet er hier bevoorauß die Gefahr des
Todes/ die auch in heiliger Schrift den Namen des
Todes führet; wie also Paulus saget: Er sey ein Sterben-
der / aber doch Lebender / 2. Cor. 6. In welchem Tode der
arme David bey der Verfolgung des Sauls und Abso-
lons / wie auch bey dem Achis der Philister Könige zu
Gath / und in seinem ganzen Exilio gleichsam angefesselt
und gebunden war / daß er selbst bekennen mußte / es wä-
re nur ein Schritt zwischen ihm und dem Tode / 1. Sam. 20.
Auß solchem Tode hatte nun Gott der Herr ihn heraus-
gerissen/ wie er dessentwegen ihn von Herzen lobet / daß er
seine Feinde hinter sich getrieben / daß sie gefallen und um-
kommen/ Ps. 9. Welchem wir auch in diesem Leben unter-
würffig/

31
80
XXV

Leichen-Predigt.

würffig/ dessen Bande uns umbfangen / Ps. 18. Wir sterben täglich/ 1. Cor. 15. Ingleichē aber auch durch die Gnade Gottes entleidiget werden / der ansiehet unser Elend unter denen Feinden / und erhebet uns auß denen Thoren des Todes / Ps. 9. Hierzu haben wir weiter zu setzen den zeitlichen Tod / nach welchem nicht die Seele/ sondern der Leib nur sterblich ist. Wohin auch der Theophylactus in der Parabel des HErrn Christi Luc. 10. ziehlet / wenn die Mörder den Reisenden halb todt liegen lassen / wenn er schreibet: Naturam humanam semimortuam reliquerunt, quia Anima immortalis, Corpus autem mortale, & ita dimidium hominis morti subditum est: Sie haben die menschliche Natur halb todt liegen lassen / weil die Seele unsterblich/ der Leib aber sterblich / und also ist die Helffte des Menschen dem Tode unterthänig. Um dessen willen billig der Hieronymus, über den Matth. c. 8. wo der HErr Christus saget: Laß die Todten ihre Todten begraben/ die Welt nennet regionem mortuorum, das Land der Todten/ weil kein Mensch darinnen ist / der den Tod nicht siehet / 1. Reg. 8. In dem aber wir nicht ewig angefesselt bleiben werden/ sondern sollen durch solchen Tod zum ewigen Leben hindurch dringen/ Joh. 5.

Ps. 18. v. 5.
1. Cor. 15. v. 31.
Ps. 9. v. 14.
Theophylactus in Luc. 10. v. 30
Hieronymus sup. Matth. 8. v. 22.
1. Reg. 8. v. 46.
Joh. 5. v. 24.

Er will uns mit starcker Hand
Reissen auß des Todes Band/
Und zu sich nehmen in sein Reich/
Da sollen wir mit ihm zugleich
In Freuden leben ewiglich
Darzu helfff er uns gnädiglich!

Dann

Christliche

Dann den Geistlichen Tod / welcher ist der Sünder
Tod. Sünde ist nicht allein / durch welche der Tod in die
Welt kommen / Rom. 5. die gebietet den Tod / Jac. I.
Rom. 5. v. 12. Sondern sie machet auch die Sünder lebendig tod / I. Tim.
Jac. I. v. 15. 5. Aber dessen Bande Auflösung erhalten wir in unserer
I. Tim. 5. v. 6. Wiedergeburt / Rechtfertigung und Heiligung / allwo wir /
die wir in Sünden tod / durch Christum sollen wieder le-
Eph. 2. v. 5. bendig werden / Eph. 2. Endlich und zuletzt ist auch
der Ewige und andere Tod. Dort ward genennet der
Reuter auf einem fahlen Pferde Tod / und ihm folgete
nach die Hölle / Apoc. 9. sintemahl bey denē Verdänten Tod
Apoc. 9. v. 8. und Hölle bensammen / Luc. 16. Ob wir nun zwar selbigen
Luc. 16. v. 3. mit unsern Sünden verdienet / so hat uns doch Christus
für denselben bewahret. Er hat auch diesen letzten Feind
zum Schemmel seiner und unserer Füße geleet / I. Cor. 15.
I. Cor. 15. v. 25. Ps. 110. Daher er keine Macht an uns hat / weil wir der
Ps. 110. v. 1. ersten Auferstehung theilhaftig seynd / Apoc. 20. Das ist
Apoc. 20. v. 6. demnach das aufgelösete Todes-Band / daß wir nun be-
freyet außruffen können. Der Tod ist verschlungen in den
Sieg. Tod / wo ist dein Stachel? Hölle / wo ist dein Sieg?
Gott aber sey Dank / der uns den Sieg gegeben hat
durch unsern HERRN IESUM Christum / I. Cor. 15. Das
andere ist
2. Das Thränen-Band. Das zeigen nun fol-
gende Worte an: Mein Auge von Thränen. David
waren die Thränen nicht ungemeyn. Ich schwemme mein
Bette die ganze Nacht / und netze mit meinen Thränen
mein Lager / sagete er / Ps. 6. Wie weinete er so bitterlich /
als er in der Flucht für seinem ungerathenen Sohn mit
ver.

I. Cor. 15. v.
55. 57.

2. Dem
Thränen-
Band.

Ps. 6. v. 7.

Leichen-Predigt.

verhülletem Haupt den Delberg hinan gieng / 2. Sam. 15.
 Seine Speise waren seine Thränen Tag und Nacht / Ps.
 42. Und eben diesen Zustand hat es mit allen frommen
 Advents-Schülern. Ach die Welt ist ihr Jammer- und
 Thränen-Thal / Ps. 84. Ingressus est flebilis, progres-
 sus debilis, exitus horribilis: Der Eingang ist wei-
 nerlich / der Fortgang schwächlich / der Außgang er-
 schrecklich / schreibet und beschreibet des Menschen Leben
 der Augustinus. Wir machen auß dem Senecâ den Zusatz
 darzu: Lachrymæ nobis defunt antè, qvàm causæ
 dolendi: es mangelt uns eher an Thränen / als an
 der Ursach zu weinen. O wie schnüret / fesselt / presset und
 ängstet sie die Kinder Gottes / daß ihnen die Thränen
 über die Backen lauffen / Thren. 1. Derer wir auch offter-
 mahls nicht geübriget. Dort begehrete Gelimar, wie Pro-
 copius von ihm schreibet / daß der Phara, welcher ihn auf
 dem Berg Papua belägert / wolte nebenst einem Brodt/
 seinen Hunger zu stillen / einer Harffen / in seinem Elend
 sich zu erquickten / auch einen Schwam / seine Thränen
 abzuwischen / ihm zukommen lassen. Eines solchen Thrä-
 nen-Schwams bedürffen wir auch / weil es uns an
 Thränen in gleichen nicht mangelt. Wir werden manchmal
 auch gespeiset mit Thränen-Brodt / und getrâncket mit
 grossem Maas voll Thränen / Ps. 80. Tag und Nacht fließ-
 sen die Thränen herab wie ein Bach / sie hören nicht auf / der
 Aug-Äpfel lasset nicht abe / Thren. 2. Aber getrost / es sol
 eine Erlösung folgen / er wil reißen unser Auge von

2. Sam. 15.
 v. 30.
 Ps. 42. v. 4

Ps. 84. v. 7.

Aug istinus
 in Spec. Pec-
 cat. c. 3.

Seneca
 Consol. ad
 Polyb. c. 23.

Thren. 1. v. 2.
 Procopius
 lib. 2. de
 Bell. Van-
 dal.

Ps. 80. v. 6.

Thren. 2.
 v. 18.

E Thrä-

Christliche

Augustinus
1.3. Confess.
c. 12.

Judith. 8.
v. 14. 17.
Jer. 31. v. 16.

Ps. 30. v. 6.

Es. 25. v. 8.
Bernhardus
de contem-
tu mundi.

Thränen. Der Augustinus berichtet von sich selbst/das als er noch in dem Manichäischen Irrthum gesteckt / habe seine Mutter die Monica es dem Ambrosio mit vielen bittern und heißen Zähren geklaget ; worauff dieser in solche Wort heraus gebrochen : *Abi, fieri enim non potest, ut filius tantarum lacrumarum pereat: Gehe hin/* denn es kan nicht seyn / daß ein solcher Thränen-Sohn solte verlohren gehen. Ach demnach/seynd wir auch solche Thränen-Kinder / welche nicht über uns / sondern von uns selbst vergossen werden / so lasset uns nur mit Thränen Gnade bey GOTT suchen und beten / daß er seines Gefallens Barmherzigkeit an uns erzeigen wolle/ Judith. c. 8. so wird er auch nicht zugeben / daß wir in unser Noth sollen verderben. Laß dein Schreien / Weinen / und die Thränen deiner Augen / ruffet er zu uns / Jer. 31. Denn er wird uns unsers Weinens benehmen / nicht allein in diesem Leben ; Währet des Abendslang das Weinen / sol des Morgens wahren die Freude / Ps. 30. und der HERR HERR wird abwischen die Thränen von unserm Angesicht / Es. 25. Worüber wir mit dem Bernhardo billig mit Freuden aufruffen : *O felices lacrumæ, quas benigna manus conditoris abstergit, & beati oculi, qui in talibus liquefieri elegerunt : O glückselige Thränen / welche die gütige Hand des Schöpfers abwischt / und selige Augen / welche in solchen zu erweichen sich belieben lassen. Sondern auch in jenem Leben ; allwo die mit Thränen säen / werden mit Freuden erndt*

erndt

Reichen-Predigt.

erndten; sie werden hingehen und weinen/ und tragen ed-
 len Samen/ und kommen mit Freuden/ und bringen ihre
 Garben/ Ps. 126. es sol nicht mehr darinnen gehöret wer-
 den die Stimme des Weinens / und die Stimme des Kla-
 gens / Es. 65. Unser Weinen und Heulen wird in lauter
 Freude verkehret werden/ Joh. 16. Leidig sollen wir auch
 werden von

3. Denen Gleitens / Banden. Und meinen
 Fuß von gleiten. Der Radix נחח heist eigentlich depu-
 lit, propulsavit, er hat ihn außgestossen / weggestof-
 fen/ wie also David von seinen Gottlosen Feinden sagt:
 Der Engel des HErrn stosse sie weg. Psal. 35. Und
 Psal. 140. daß sie gedencken seinen Gang umbzustossen.
 Massen es dann auch der Euthymius erkläret von einem/
 dem ein Bein untergeschlagen wird / daß er fallen muß.
 Zielet demnach hiemit nicht nur auf seine irrdische Fein-
 de/ über welche er klaget / Ps. 118. Man stößet mich / daß
 ich fallen soll/ aber der HErr hilft mir. Sondern bevor-
 auß auf den Höllischen Feind/ den Teufel. D wie oft
 legete der arglistige Bösewicht dem David den Sünden-
 Strick an/ zoge ihn / daß er gleitete und fiel in den Ehe-
 bruch mit Bathseba / in den Todtschlag Uriæ / 2. Sam. 11.
 in Hoffart bey Zehlung des Volcks / 2. Sam. 24. Und dessen
 seynd wir alle nicht gesichert. Ach er gehet uns allen nach
 als ein Artifex tentationis, ein Meister der Versu-
 chung/ wie ihn Tertullianus nenet. Bleibet demnach darbey/
 was Bernhardus saget: Dum vivimus, inter laqueos

Ps. 126.

v. 5. 6.

Es. 65. v. 19.

Joh. 16. v. 20.

3. Dem
Gleitens
Bande.

Ps. 35. v. 5.

Ps. 140. v. 5.

Euthymius
h. 1.

Ps. 118. v. 13

2. Sam. 11.

v. 2. seq.

2. Sam. 24.

v. 1.

Tertullia-
nus lib. de

Orat.

Bernhardus

lib. de

Vit.

E ij

curri-

Christliche

currimus : nusquam tuta pax , prohi dolor , nusquam tuta, qvies : ubiq; bella. Weil wir leben / müssen wir unter eitel Stricken und Netzen wandeln : nirgend ist beständiger Fried / ach lender / nirgends ist sichere Ruhe : an allen Orten aber Krieg. Ingleichen der Augustinus : Ecce tetendit ante pedes nostros laqueos infinitos, & omnes vias nostras variis replevit decipulis, & quis effugiet? laqueos posuit in divitiis : laqueos posuit in paupertate : laqueos tendit in cibo, in potu, in voluptate, in somno, in vigilia : Siehe / der Versucher hat unsern Füßen unzählig viel Netze gestellet / und alle unsere Wege mit Bogelstricken und Fallbrücken erfüllet / und wer kan entkommen? Er hat uns sein Netz gestellet in Reichthum : Er hat uns sein Netz gestellet in Armut : Er hat uns sein Netz gestellet in Speise und Tranc / in Wollust / in Schlaffen / und Wachen. Hierzu kommet / daß wir gehen auf einem schlüpfferigen Wege / auf dem wir balde außglittern können. Fället der Gerechte des Tages siebenmahl / Prov. 24. O so müssen wir sagen mit David : Wer kan mercken wie oft er fehlet? Ps. 19. Aber da heist es / wie Cyprianus sagt : Major est Dominus ad protegendum, quam Diabolus ad seducendum : Der HErr ist viel mächtiger uns zu beschützen / als der Teufel uns zu fällen. Fallen wir auch

Augustinus
in soliloqv.
c. 16.

Prov. 24.
v. 16.

Pf. 19. v. 13.
Cyprianus
de Exhort.
Martyr.
c. 10.

Leichen-Predigt.

auch gleich / so werden wir doch nicht weggevorffen / denn
 der HERR erhält uns bey der Hand / Ps. 37. v. 23. 24.
 HERR erhält alle / die da fallen / und richtet auf alle / die nie-
 dergeschlagen sind / Ps. 145. Vnd also werden wir nun als Ps. 145. v. 14.
 die Erlöseten des HERRN / von solchen beschwerlichen
 Fesseln und Banden frey und ledig. Was ist aber diß
 für eine angenehme und erwünschte Wohlthat? Wann
 ein armes Vögelgen dem Netz entgangen: Ein armer
 Sünder wird er der Bande ledig / und ihm das Leben ge-
 schencket: Wird ein Hund von der Ketten loß gelassen:
 Ein Patient seiner Kranckheit = Fessel entbunden / was
 für Freude ist doch in denenselben? Dwie erfreulich kom-
 met es uns ingleichen für / die wir mit David von unsern
 Sünden = Creuzes = und Todes = Banden entrissen werden?
 Da singen wir frölich:

Strick ist entzwen /
 Vnd wir sind frey /
 Des HERRN Name steh uns bey /
 Des GOTTES Himmels und der Erden.

Insonderheit / wenn die Stricke des Todes / über welche
 wir hier so kläglich wimmern und seuffzen / Ps. 116. uns Ps. 116. v. 2.
 aufgelöset werden; Dann werden wir als die Erlöseten
 des HERRN wieder kommen / und gen Zion kommen mit
 jauchzen / ewige Freude wird über unserm Haupte seyn /
 Freude und Wonne werden uns ergreifen / und Schmerz
 und Seuffzen wird weg müssen / Es. 35. Wollen wir aber Es. 35. v. 10.
 also frey außgehen / so müssen wir auch unserer Pflicht
 nicht vergessen: sondern uns loß machen von unsern Sün-
 den / leidig von unserer Missethat / Dan. 4. und wandeln Dan. 4.
 E iij würdi v. 24.

Christliche

würdiglich dem HErrn zu allen Gefallen / und fruchtbar
 Col. 1. v. 10. seyn in allen guten Wercken / Col. 1. Soll unsere Seele
 gerissen werden auß dem zeitlichen Tode / müssen wir
 zuvor uns zubereiten zu einem seligen Tode / in allen unsern
 Thun bedencken das Ende / daß wir nicht Übels thun /
 Sir. 7. v. 40. Sir. 7. Insonderheit uns an den in wahrem Glauben hal-
 ten / durch dessen Worts- und Todes- Krafft wir den Tod
 nicht sehen sollen ewiglich / Joh. 8. Dem in Zeiten unsere
 Seele befehlen / daß er sie aufnehmen wolle / Act. 7. Dann
 nach einem seligen Simeonis- Stündlein brünstig seuff-
 zen / und begehren mit Paulo auffgelöset / und bey Christo
 Phil. 1. v. 23. zu seyn / Phil. 1. So wird dann unser Tod seyn Bona
 mors, quæ vitam non aufert, sed transfert in me-
 lius: Ein guter Tod / der das Leben nicht von uns
 nimmt / sondern in ein bessers verwandelt / wie ihn
 Bernhardus Bernhardus beschreibet. Von dem Geistlichen Tode /
 ferm. 52. su- so müssen wir aufwachen / die wir in Sünden schlaffen /
 per Cant. aufstehen von dem Tode / daß uns Christus erleuchte /
 Eph. 5. v. 14. Eph. 5. Dahin denn zu ziehen / was der Hieronymus gar
 Hierony- schön über die Worte des Bileams: Meine Seele müsse
 mus in sterben des Todes der Gerechten / Num. 23. glosiret:
 Num. 23. v. 10. Moriendum nobis est seculo ac peccato, & vi-
 vendum cum iustorum animabus, quorum vita
 est Christus: Wir müssen absterben der Welt / und
 Sünden / auch leben mit denen Seelen der Gerech-
 ten / deren Leben Christus ist. Von dem ewigen Tode /
 dem wir entgehen können / wofern wir meiden den Unglau-
 ben /

Leichen-Predigt.

ben / welcher verdammet / Marc. 16. Wie auch das Gott-
lose Leben / sintemahl der unbußfertigen Sünder Theil sol
seyn in dem Psul / der mit Feuer und Schwefel brennet /
welches ist der andere Tod / Apoc. 21. Jeglicher nehme
denmach unter uns die Ermahnung des Augustini an / so
dessen Inhalts : Id age, ut bonam habeas vitam,
quò ex eas de hoc corpore ad requiem pauperis
(Lazari) non tormentum divitis: Thue das / daß
du ein gutes Leben führest / damit du von dem Leibe
ausgehst zur Ruhe des Armen / (Lazari /) und nicht
zu der Quaal des Reichen. Soll unser Auge ferner
vom Creutz = Tode und Thränen gerissen werden /
müssen wir zuvor fallen lassen in wahrer Gelassenheit un-
sere Noth = Thränen / und in einer stillen Zufriedenheit /
gleich dem Hiskia, mit bittern Thränen unser Herzeleid
ihm fürtragen / Es. 38. v. 3. mit Maria Magdalena unsere
Buß = Thränen / Luc. 7. Ja mit Esra unsere Gebets-
Thränen fallen lassen / c. 10. und unsere Worte mit Wei-
nen Himmel anschicken; so will er uns dann unser Au-
ge von denen Thränen reißen. Von dem Käyser Con-
stantino M. schreibet H. D. Osiander, Sel. daß er auf dem
Concilio zu Nicea dem Bischoff Paphnutio, welchem umb
der Bekantnuß Christi willen ein Auge außgestochen wor-
den / dessen Eiter- und Thränenflüßige Augenlücke geküß-
set und gewischet hab; Christus Iesus ist der grosse
Constantin und beständige Liebhaber / der auch unser
zu ihm thränendes Auge küßet und abwischet / Apoc. 21.
Und v. 4.

Marc. 16.
v. 16.

Apoc. 21.
v. 8.

Augustinus
Tract. 1. de
Discipl.
Christ.
c. 12.

Es. 38. v. 3.

Luc. 7. v. 38.

Esr. 10. v. 1.

Osiander

Cent. 4.

pag. 79.

Apoc. 21.

v. 4.

Christliche

Luc. 22. v.
33. seq.
Matth. 4.
v. 5. seq.
Ps. 35. v. 6.

Prov. 4. v. 7
Phil. 2. v. 12.

Und wenn ja endlich unser Fuß gleiten möchte / damit wir nicht gänzlich fallen / so lasset uns nicht mit Petro vermessen seyn / Luc. 22. sondern wil der Satan uns mit Christo auf die Zinnen des Tempels führen / sollen wir ihn mit dem Worte Gottes abtreiben / Matth. 4. Wil die Welt uns auf die schlüpffrigen Sünden-Wege führen / Ps. 35. Sollen wir feste stehen / in denen Wegen der Gebote Gottes richtig einhergehen / und nicht weichen weder zur Rechten noch zur Linken / Prov. 4. Vielmehr aber / gleich Paulo, mit Furcht und Zittern unsere Seligkeit wircken / Phil. 2. und mit der Christlichen Kirche stetig seuffzen :

Laß mich kein' Lust noch Furcht von dir
In dieser Welt abwenden :
Beständig seyn ans End gieb mir /
Du hast's allein in Händen :
Und wem dus gibst / der hats umbsonst /
Es mag's niemand ererben /
Noch erwerben
Durch Wercke / deine Gnad
Die uns errett von Sterben.
Ich lieg im Streit und widerstreb /
Hilff / O Herr Christ dem Schwachen /
An deiner Gnad allein ich fleh /
Du kanst mich stärker machen.
Kömmt nun Anfechtung her / so währ /
Daß sie mich nicht umbstossen /
Du kanst massen /

Daß

Leichen-Predigt.

Das mirs nicht bringt Gefahr/
 Ich weiß/ du wirsts nicht lassen.
 Endlich und schließlich so werden auch solche Erlö-
 sete Advents-Schüler seyn

III. Freudig. Seynd die Fessel aufgelöset / so ge- III. Freu-
 het der Erlösete frey hin und her. Waren die Apostel dig.
 zu Jerusalem ihres Gefängniß und Bande entlediget / da
 so giengen sie frölich von des Raths Angesichte hin-
 weg/ Act. 5. Also nachdem dem lieben David auch die Act. 5. v. 41.
 Herzens- und Seelen-Stricke zerrissen / so erkläret er
 sich in gleichen zu einem freyen Wandel / in denen Wor-
 ten: Ich will wandeln für dem HErrn / im Lande
 der Lebendigen. Da wir denn als Mitgänger zu be-
 sehen haben

I. Die Art. Ich will wandeln für dem HErrn / I. Die Art.
 im Lande der Lebendigen. אָמְבּוּלָאבו Ambulabo, ich
 will wandeln / saget er: Nicht auß eigenen Kräfte-
 ten / die er nach dem Sünden-Fall als ein Mensch
 übrig hatte / welchen Irrweg die Pelagianer gegangen / Augustinus
 als der Augustinus es ihnen beyleget. Nicht auch / ich lib. de hæ-
 will selbst / nebenst der Gnade Gottes / wandeln / Tom. 7.
 in welchem die Semipelagiani gefehlet / wovon in gleichen Operum
 bey dem Augustino zu lesen. Welchen die Pabstler / in Epist.
 sonderheit die Scholastici beystimmig seyn; wovon bey Prosperi &
 dem Herrn D. Gerhardo Sel. ein mehrers zu befinden Hilarii.
 ist. Ach nein! der heilige Geist bezeuget in seinem Wort Gerhardus
 gar ein anders / als in welchem er allen unsern natür- Tom. II. L.
 lichen C. de Liber.
 Arbitr. p.
 931. seqv.

S

lichen

lichen Kräfte / vor und nach der Wiedergeburt bey
 solchen geistlichen Verrichtungen absaget. Klar seynd
 die Sprüche in Göttlicher Schrift. Der natürliche
 Mensch vernimmt nichts von dem / was des Geistes
 Gottes ist / Es ist ihm eine Thorheit / und kan es nicht
 begreifen / saget Paulus 1. Cor. 2. Welches er fast klärer
 machet 2. Cor. 3. in diesen Worten: Wir sind nicht
 tüchtig von uns selber / etwas zu denken / als von uns
 selber / sondern daß wir tüchtig sind / ist von Gott. Ach!
 wir sind vielmehr todt in Sünden / Eph. 2. Sondern
 einig und allein muß er und wir solchen Geistlichen
 Wandel Gott zuschreiben; iedweder muß unter uns
 sagen: Von Gottes Gnaden bin ich / das ich bin / und
 seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen / 1. Cor.
 15. Gott ist's / der uns tüchtig machet zu dem Erbtheil
 der Heiligen im Licht / Col. 1. Er ist's / der in uns wür-
 cket beyde das Wollen und das Thun nach seinem Wohl-
 gefallen / Phil. 1. Nun durch solche einige und allein
 würckende Gnade Gottes / saget nun David / und
 wir / mit allen erlöseten Kreuzträgern: Ich will wan-
 deln. 777 heist eilend / lustig und rüstig einhergehen /
 als es Esaias gebraucht c. 40. wenn er spricht: Die auf
 den HERRN harren / kriegen neue Krafft / daß sie lauffen
 und nicht matt werden / wandeln und nicht müde wer-
 den. Will also David nebenst iedem seinen Kreuz-
 Consorten unter uns sagen: Ich will dann nicht mehr
 gehen krumm und sehr gebücket / und den ganzen Tag
 gehen traurig / Ps. 38. nicht mehr gekrümmet in schwe-
 ren Banden / Orat. Manass, und nicht mehr mitten in
 der

1. Cor. 2.

v. 14.

2 Cor. 3. v. 5.

Eph. 2. v. 5.

1. Cor. 15.

v. 10.

Col. 1. v. 12.

Phil. 1. v. 13.

Es. 40. v. 31.

Ps. 38. v. 7.

Orat. Ma-

nass, v. 9.

der

Leichen-Predigt.

der Angst wandeln / Ps. 138. Vielweniger sollen meine
 Füße in den Stock der Plagen geleyet seyn / Job. 13. Pl. 138. v. 9.
 Meine Feinde werden nicht mehr sagen dirffen: Wüde Job. 13. v. 14.
 dich / daß wir über hingehen / und lege deinen Rücken
 zur Erden / und wie eine Gasse / daß man über hin lauf-
 fe / Es. 51. Sondern *εὐπεπαπατήσω*, wie es Chryso-
 stomus h. l. Chryso-
 stomus h. l. mus h. l.
 giebt / Ich will frey und froh hin und her wandeln.
 Stehe auf und wandele / sagte dort Petrus zu dem lahm
 gewordenen / den er gesund gemacht für der Thür des
 Tempels / Act. 3. Und das ist es / was in gleichen
 auch uns allen die Göttliche Stimme in dem heil-
 samen Worte durch den Apostel Paulum zuruffet: Die
 Zeit / die Stunde ist da / aufzustehen vom Schlaff / (sin-
 temahl unser Heil ietzt näher ist / denn da wirs gläub-
 ten.) die Nacht ist vergangen / der Tag aber herben kom-
 men. So last uns ablegen die Werke der Finsterniß /
 und anlegen die Waffen des Liechts. Lasset uns erbarlich
 wandeln als am Tage / nicht in Fressen und Sauffen /
 nicht in Kammern und Unzucht / nicht in Hader und
 Neid. Sondern ziehet an den HErrn Jesum Christ.
 Und wartet des Leibes / doch also / daß er nicht geil wer-
 de / Rom. 13. Stehe auf tritt auf deine Füße / sagte dort
 der HErr Christus / als er eben diesen Paulum in dem
 hellen Sonnen-Glanz zu seiner Befehrung ermunterte
 und annahnete / Act. 26. Also erkläret sich nun ebener
 gestalt David mit seinen Kreuz-Brüdern. Ich will
 wandeln / saget er. Für wem aber? Für dem
 HErrn. Nicht für dem Gottlosen Saul / der mich
 mit dem Spieß an die Wand spiessen wolte / I. Sam. 18. I. Sam. 18.
 Ebe v. 10. 11.

F ij

Ebe

v. 10. 11.

Christliche

Ebener massen wie auch wir nicht für den bösen Welt-
 Kindern auf ihrem Sünden-Pfad / Prov. 1. nicht nach
 ihrem Rath / Ps. 81. nicht in Finsterniß / Joh. 8. Son-
 dern iegliches unter uns soll seinen Schluß feste setzen /
 mit ihm zu wandeln für dem HERRN / in seinen We-
 gen / Deut. 28. in seiner Wahrheit / Ps. 26. in seiner Rech-
 ten / Ps. 89. in seinem Gesez frölich / Ps. 119. Wann der
 Pagninus den Radicem $\eta\eta$ erkläret / so führet er an / daß
 solches auch den Todes-Gang andeute / als wenn
 Abraham saget: Et ego $\eta\eta$ $\eta\eta$ $\eta\eta$ abiens sterilis,
 Ich gehe dahin ohne Kinder / wie es Herr D. Lutherus
 übersezet / Gen. 15. Welches dann der LXX Viralis ge-
 geben / $\alpha\pi\omicron\lambda\upsilon\omicron\mu\alpha\iota$ $\acute{\alpha}\tau\epsilon\kappa\nu\omicron\varsigma$, morior sine liberis,
 Ich sterbe ohne Kinder. Welche Formul den Tod zu
 beschreiben denen Heyden auch nicht ungemeyn ist / als
 es der Taubmannus auß dem Plutarcho und andern an-
 führet / daß wenn einer bey ihnen gestorben / sie nicht
 allein gesaget: VIXIT. FUIT. BEATUS
 EST. Er hat gelebet / Ist gewesen / Er ist selig.
 Sondern auch ABIIT. JAM. ET. REVER-
 TI. DEBET. Er ist hingegangen / und soll wie-
 derkehren. Also sollen wir demnach auch unser Herz
 und Sinn stetig dahin einrichten / wohin wir durch den
 zeitlichen Tod gehen / und Verlangen tragen nach dem
 Ort / da wir dermaleins ewig zu hausen und zu bleiben
 haben. Also daß wir nicht allein getrost seyn sollen und
 Lust haben außser dem Leibe zu wallen / und daheim bey
 dem

PROV. 1. v. 15.

Ps. 81. v. 13.

Joh. 8. v. 12.

Deut. 28.

v. 9.

Ps. 26. v. 3.

Ps. 89. v. 31.

Ps. 119. v. 45.

Pagninus
in $\eta\eta$

Gen. 15. v. 2.

bman-
 nus Com-
 ment. in
 Plautum
 pag. mihi
 1293. & 1318.

Leichen-Predigt.

dem HERRN zu seyn / sondern auch uns befließigen /
 wir seynd daheim oder wallen / daß wir ihm gefal-
 len / 2. Cor. 5. Auf welches letztere dann auch sonder
 zweiffel die Vulgata gesehen / wann sie solche Wort ver-
 turet: Placebo Domino, Ich will gefallen dem
 HERRN / mich also erweisen / daß GOTT an mir ein
 Wohlgefallen habe / Ps. 149. Ich will mich halten an
 den geliebten Sohn des Himmlischen Vaters / meinen
 Heyland Christum IESUM / an welchem dessen Seele
 ein Wohlgefallen hat / Matth. 17. in dem Geliebten
 wir alle angenehm gemacht worden / Eph. 1. Ich will
 wandeln würdiglich dem HERRN / zu allem Gefallen /
 und fruchtbar seyn in allen guten Wercken / Col. 1. da-
 mit ich dort möge mit Christo wandeln in weissen Klei-
 dern in dem Himmel / Apoc. 3. Welches denn noch zu
 berühren übrig ist / wann hinzu gesetzt wird

2. Cor. 5. v.
 8. 9.
 Vulgata
 versio.
 Ps. 149. v. 4.
 Matth. 17.
 v. 5.
 Eph. 1. v. 6.
 Col. 1. v. 10.
 Apoc. 3.

2. Der Ort. David und eine iede gläubige Seele
 beniemet ihn / in dem Ende unserer Texts-Worte / wenn
 er saget: Daß er sey Im Lande der Lebendigen. Der
 Original-Text giebt es also / בארצות החיים in ter-
 ris viventium, in denen Ländern der Lebendigen.
 Dahero die Aufleger es von einem zwiefachen Lande
 verstehen. Aben Esra, Kimchi verstehen hier das Land
 Ganaan / da der David mit seiner Andacht und Got-
 tesfurcht wolte wandeln für dem HERRN in seinem Hei-
 lighthum / Ps. 55. Wie wir auch also in seinem Tempel in
 dem Liecht seines Antlizes wandeln sollen / Ps. 89. Den
 das ist das Land der Lebendigen / da wir haben alle

2. Der
 Aben Esra,
 Kimchi h. 6
 Ps. 55. v. 15.
 Ps. 89. v. 16.

F iij Hoff

Christliche

Act. 27. v. 20. Hoffnung unsers Lebens / Act. 27. Wo wir genieffen
 Joh. 6. v. das Brod des Lebens / das Wort des Lebens / Joh. 6.
 48. 63. haben die Rechtfertigung des Lebens / Röm. 5. Da
 Rom. 5. v. 18. wir / die wir mit Christo begraben durch die Tauffe
 in den Tod / gleichwie Christus ist aufferwecket /
 von den Todten / durch die Herrligkeit des Vaters / also
 Rom. 6. v. 3. auch in einem neuen Leben wandeln sollen / Rom. 6. Ja
 in welchem der HErr verheisset Leben und Segen immer
 und ewiglich / Ps. 133. wir auch Erben seyn des ewigen
 Tit. 3. v. 7. Lebens nach der Hoffnung / Tit. 3. Und auf dieses letztere
 Augusti- gehet nun des Augustini, Hieronymi und Theodoreti
 nus, Hiero- Auslegung / die hierdurch andeuten wollen das ewige
 nymus, Leben. Welches insonderheit auch ist das Land der
 Theodore- Lebendigen. Hic, schreibet Ambrosius, sunt re-
 l. giones mortuorum, quia plenæ delictorum:
 Ambrosius Hieron. Theodoret. Hier ist das Land der Todten / weil es ist voll der
 Sünden. Illic vero, saget hingegê der Augustinus,
 Augustinus in Soliloqv. erit vita vitalis & semper perennis: Dort aber
 c. 35. wird sein ein lebhaftes un̄ in̄erwährendes Leben /
 Es. 26. v. 19. in welchem nicht allein die Todten werden leben / Es. 26.
 sondern auch ewig und in Freuden leben / wann in dem
 Himmlischen Zion lauter Ruhm / ewige Freude und
 Es. 51. v. 11. Wonne über unserm Haupte seyn wird / Es. 51. Ubi vi-
 ctoria, veritas; ubi dignitas & sanctitas, ubi pax
 & felicitas, ubi vita & æternitas: Da seyn wird
 Sieg / Wahrheit; da seyn wird Würdigkeit und
 Heiligkeit; da Friede und Sicherheit anzutreffen
 seyn

Reichen-Predigt.

seyn wird/ auch Leben und Ewigkeit. Wie eben die-
 ser Kirchen-Lehrer schreibet. Ach da wird eine solche
 Freude seyn / die kein Auge gesehen/ und kein Ohr gehö-
 ret hat / und in keines Menschen Herz kommen ist / die
 Gott bereitet hat denen / die ihn lieb haben / I. Cor. 2. I. Cor. 2, v. 9.
 Wo wir uns freuen werden mit unaussprechlicher und
 herrlicher Freuden / und das Ende unsers Glaubens
 davon bringen / nemlich der Seelen Seligkeit/ I. Pet. 1. I. Pet. 1. 8.
 O des Freuden-Lebens! O des seligen Lebens! O des
 Lebens voller herrlichen Ewigkeit / und ewiger Herrlig-
 keit! Als der Mönch Fulgentius die Herrligkeit des Kö-
 nigs Theodorici zu Rom sahe/rieff er überlaut: *Quam*
speciosa potest esse Jerusalem coelestis, si sic ful-
get Roma terrestris? O si in hoc seculo datur
tanti honoris dignitas diligentibus vanitatem,
qualis honor & gloria praestabitur sanctis, con-
templantibus veritatem? Wie schön und herr-
 lich wird seyn können das Himmlische Jerusalem/
 da das Irdische Rom also schimmert und glänzet?
 Und da in diesem Leben solche Ehren-Würde gege-
 ben wird denen/so da lieben die Eitelkeit/ was mei-
 nestu/wird für eine Ehr und Herrligkeit den Heili-
 gen gegeben werden/ so da beschauen die Wahrheit.
 Ach freylich ja/

Es lebt kein Mann/der aussprechen kan/
 Die Glori und den ewig'n Lohn/
 Den uns der Herr wird schencken.

Das

Augustinus
 l. 2. de Civit.
 Dei c. 29.

I. Cor. 2, v. 9.

I. Pet. 1.

8.

Surius in
 vitá Ful-
 gentii.

Christliche Leichen-Predigt.

Das soll uns demnach / Geliebte / zu einer im Creus
und Trübsal Gedults-Stille und Trosts-Fülle ermun-
tern, weil wir werden wandeln im Lande der Leben-
digē. Laßet / Laßet / Ach! Laßet demnach hinführo / Her-
liebste Zuhörer / uns also wandeln / daß wir Gott ge-
fallen / 1. Theß. 4. Laßet uns aufwachen / die wir schlaf-
fen / und aufstehen von denen Todten / so wird uns Chri-
stus erleuchten / Eph. 5. damit wir / wenn wir unter der
Erden gelegen und geschlaffen haben / mögen aufwachen
zum ewigen Leben / Dan. 12. Enoch führete einen Göttli-
chen Wandel / und dann ward er aufgenommen in Him-
mel / Gen. 5. So laßet uns auch hier führen einen gott-
seligen Wandel / wollen wir mit Freuden anders antre-
ten den Himmlischen Wandel; Denn die Gottesfurcht
ist zu allen Dingen nütze / und hat die Verheißung dieses
und des zukünftigen Lebens / 1. Tim. 4. Am Abend / da
der Tag fühle worden / höreten die erschrockenen ersten
Eltern die Evangeliums-Stimme von dem verheisse-
nen Weibes-Samen / als der Ursach des ewigen Le-
bens / Gen. 3. Ach wann wir an dem Abend unsers Le-
bens in die fühle Erde werden verscharret seyn / wann
der Abend der Welt wird mit dem lieben jüngsten Tag
einbrechen / so werden wir die Stimme unsers Heylan-
des in denen Gräbern hören / herfürgehen zum ewigen
Leben / Joh. 5. und werden wandeln in dem Liecht der
ewigen Herrlichkeit und Seligkeit / Apoc. 21. Nun /
Herr / laß / Ach! laß uns wandeln im Lande der Le-
bendigen! Amen.

Lebens=

1. Theß. 4.

v. 1.

Eph. 5. 14.

Dan. 12. v. 2.

Gen. 5. v. 4.

m. 4. v. 8

Gen. 3. v. 8.

Joh. 5. v. 28.

Apoc. 21.

v. 24.

Lebens-Lauff.

Snd in solche Zufriedenheit / Leidigkeit und freudige ja ewige Seligkeit ist auch der Seelen nach versetzt worden unsere in Christo selig verstorbene Frau Mit-Schwester. Von deren ehrlichen Ankunfft / Christlich zugebrachten Leben auch seligem Absterben annoch zu berichten ist / wie folget.

Es ist die Wenland Erbare und Viel Ehr- und Tugendreiche Frau Elisabeth Müllerin Anno 1611. d. 15. Aprilis von Christlichen Eltern in Eulenburgk an das Tages-Liecht dieser Welt gebohren worden. Ihr Vater ist gewesen der Wenland Ehren-Beste und Wohlbenamte Herr Augustin Kühne / Bürger in Eulenburgk; Ihre Mutter aber die Erbare und Tugendsame Frau Anna gebohrne Kröberin / Herrn Augustin Kröbers / Bürgers und Rathsbewandens in Eulenburgk Sel. Eheleibliche Tochter. Von diesen ihren lieben Eltern ist Sie alsobald zum Bad der H. Tauffe befördert / und dadurch unserm HErrn Jesu einverleibet worden.

G

den.

Lebens-Lauff.

den. Nachgehends aber in ihrer Jugend durch fleißige Zucht in eifriger Gottesfurcht / Häuslicher Sorgfältigkeit / kindlichem Gehorsam / und andern einem Christlichen Frauen-Zimmer wohl-anstehenden Tugenden bestes Fleißes erzogen worden. Als sie nun zu völligen Jahren gekommen / hat sie nach Absterben ihres Sel. Vaters ihrer Mutter in der Haushaltung treufleißigst beygestanden / bis endlich nach zeitlichen Hintritt ihrer Sel. Mutter die ganze Haushaltungs-Last auf sie gefallen ; da sie demnach in ihren jungen Jahren vielen Elend und Widerwärtigkeiten / sonderlich bey damahligen schweren Kriegs-Läufften unterworffen gewesen : In welchen sie auch so lange aushalten müssen / bis sich der Ehren-Beste / Fürnehme und Mannhaffte Herr Sebastian Müller bey dieser Stadt wohlbekannter Bürger / Handelsmann / wie auch Stadt-Vietenant im Hällischen Viertel bey ihr gebührender massen angemeldet. Weil sie nun als eine Eltern-lose Waise niemand anders als Gott in diesem Stück zu Rathe ziehen können ; als hat sie nach verrichteten Gebet und eiferiger Anruffung Gottes sich den 31. Maii Anno

Anno

Lebens-Lauff.

Anno 1647. mit demselben in ein Christlich Ehe-
 Gelöbnuß eingelassen / auch durch Priesterliche
 Copulation in der Kirchen zu St. Nicolai selbi-
 ges vollzogen. Mit welchem sie denn eine freund-
 liche und friedliche Ehe bis ins sechzehende Jahr
 ruhig geführet: indem sie sich iederzeit gegen ih-
 ren Ehe-Herrn mit herzklicher Liebe und Treue in
 ihrem Haus-Wesen sehr fleißig und sorgfältig er-
 wiesen. In welcher Ehe sie auch einen Sohn /
 Namens Johann Sebastian erzeuget / wel-
 cher ameko / da er kurze Zeit nach abgelegten sei-
 nen Reisen / ihrer Gegenwart genossen / ihr mit
 betrübten Gemütthe das Geleite zu ihrem Ruhe-
 Kämmerlein giebet.

Ihr Christenthum / Leben und Wandel an-
 reichend / so wird ihr mit Warheit nachgerüh-
 met / daß sie sich in ihrem Leben aufrichtig und
 friedlich gegen iedermann verhalten; in ihren
 gesunden Tagen die Gottes-Häuser andächtig
 besuchet: das Heil. Hochwürdige Abendmahl
 zum öfftern gebraucht / auch / da sie Anno 1667.
 d. 31. Decembr. mit einem Schlag-Fluß befal-
 len / welcher sie auf der rechten Seiten gänzlich
 gelahmet / und also verursachet / sich im Hause

G ij

auf-

Lebens-Lauff.

aufzuhalten / dennoch in wärender solcher Schwachheit ihre Zeit mit Lesung Geistlicher Bücher zugebracht / und in ihrem grossen Kreuz ihrem lieben Gott gedultig außgehalten. Und ob man zwar alle mögliche Mittel und treuen Fleiß ihr zu vorigen Kräfte zu verhelffen gebraucht / hat solches alles doch nichts fruchten wollen: biß sie endlich am vergangenen Sonntage d. 8. Decembr. dieses lauffenden Jahres nach der Frühe-Predigt über alles vermuthen mit einem Steck-Fluß befallen / der sich aber wieder in etwas verzogen: biß so lange sie nach meiner eiligen Erforderung durch sonderliche Gnade Gottes noch das Heil. Abendmahl genossen: Kurz aber nach Verrichtung dieses Christlichen Wercks / und nach dem mit mir verrichteten herzlich Gebet / brünstiger Annehmung des von mir ihr fürgehaltenen Trosts des Worts Gottes / auch Erklärung / wie sie auf ihren Herrn Jesum leben und sterben wolle / hat solcher sich viel heftiger wieder eingefunden; da sie denn kurz darauff unter dem Gebet der umstehenden guten Freunde und ihres eigenen Sohns umb 11. Uhr vor Mittage in ihrem Erlöser bey gutem
völlig-

Lebens-Lauff.

völligen Verstande sanfft und selig entschlaffen/
nachdem sie dieses Elend 62. Jahr / 7. Monat/
3. Wochen und 2. Tage gebauet.

Wann der Chrysoftomus unsern erklärten Chrysofto-
mus h. l.
Wort in reiffliches Nachsinnen ziehet / so
schreibet er / daß man solchen insonderheit denen
Betrübten wegen ihrer selig Verstorbenen zum
Trost fürhalten solle. Welchem ich auch anieko
billige Folge leiste / und den Hochbetrübten Herrn
Sohn / wie auch die ansehnliche Leidtragende
Freundschaft unserer Sel. Verstorbenen Frau
Mit-Schwester in ihren Trauer-Sinn und
Gedächtnuß setze / daß die Seele ihrer Sel. ver-
storbenen Frau Mutter und Freundin zum Frie-
de und Ruhe kommen / indem sie von denen Hei-
ligen Engelen in den Ruhe-Schoß Abrahæ ge-
tragen ; der Leib auch in seinem Schlaff- und
Ruhe-Kämmerlein von allen Sünden / Leiden/
Schmerken / Thränen / Sterben ist hinweg ge-
rissen / und denselben entnommen worden. In
dessen Betrachtung wünsche ich ihnen allerseits/
daß sie der Gott alles Trosts durch seines Gei-
stes Krafft hierdurch in eine gedultige Zufrieden-
heit setzen wolle / ihre Thränen abwischen / ihre be-
trübte

G iij

trübte

Beschluß.

trübte Herzen auffrichten und erfreuen / auch ihnen alles gutes an Leib und Seele hier zeitlich und dort ewiglich geben und verleihen wolle. Uns allen aber helffe der viel fromme Gutthäter im Himmel / daß wir auch nach wohlverbrachten Lauff unsers Christenthums durch ein seliges Ende mit Frieden und Freuden auß diesem Unfriede zum ewigen Friede; auß dieser Unsicherheit zur steten Sicherheit / und auß dieser Trangsämigkeit zu der Himmlischen Herrlichkeit gelangen mögen / und zwar vermittelst einer erwünschten Auferstehung zum ewigen Leben / die uns allen / der Fürst des Lebens / nebenst unserer in Christo verschiedenen Frau Mit-Schwester dermahleins auß Gnaden wiederfahren lassen wolle / damit wir mit Ihr für ihm in unaussprechlicher Ergeßigkeit in dem Lande der Lebendigen wandeln und wohnen mögen. Amen.

Alles zu Gottes Ehre.

✠ ○ ✠

H. Sax. D. 527,48

25.11.1991

I. A (1, 2, 4, 5, 6)

II. A (2a [α, β, δ]) (3a)

